

Volkstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volkstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur (einschließlich der Unterhaltungsblätter „Die Rast“): Emil Müller, Magdeburg. Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Lindau, Magdeburg. Druck und Verlag von W. Fannius & Co., Magdeburg. Gr. Blätter, 2. Auflage 1567, Redaktion 1794, Verlag und Druckerei 561. — Zeitungspreisliste Seite 411. —

Bezugspreis: Vierteljährlich einfach Zustellung 2.25 Mf., monatl. 80 Pf. Beim Abholen von der Expedition und den Ausgabenstellen vierteljährlich 2 Mf., monatl. 70 Pf. Bei den Postanstalten 2.25 Mf. ohne Bestellzettel. Einzelne Nummern 5 Pf. — Insertionspreise: vierteljährlich: die geprägte Kolonie 15 Pf., Inserate von auswärtig 25 Pf. im Inlande 10 Pf. im Auslande 15 Pf. — Postcheckkonto: Nr. 522 Berlin. — Einigermaßen kann verzögert werden, wenn nicht binnen 4 Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt.

Nr. 39.

Magdeburg, Sonntag den 15. Februar 1914.

25. Jahrgang.

Die Gerichower Stichwahl.

Konservative gegen Fortschrittl.

Das bündlerische Zentralorgan, die Deutsche Tagesszeitung, hat den Ergebnis-Artikel der Frei-sinnigen Zeitung mit schwerer Angriffen gegen die Fortschrittliche Volkspartei beantwortet. Gleichwohl stellen die Konservativen es als selbstverständliche patriotische Pflicht der Fortschrittler hin, für den Konservativen in der Stichwahl einzutreten.

Die Frei-sinnige Zeitung, das Organ der Fortschrittlichen Volkspartei, antwortet darauf mit der folgenden Zurückweisung:

Wir sind allerdings der Meinung und lassen uns durch kein Geschrei verblüffen, daß die Konservativen, wenn sie ihre Grundzüge ehrlich hochhalten wollten, gegenüber der Stichwahlfrage in einem ganz andern Verhältnis stehen als etwa die Liberalen. Die Konservativen versichern bei jeder Gelegenheit — eben hat es noch Graf Schwerin-Löwitz auf dem Festmahl des Deutschen Landwirtschaftsrats wieder betont —, daß sie gegen die Sozialdemokratie als die Feinde des Staates und der Gesellschaftssicherung einen unversöhnlichen und ganz entschiedenen Kampf führen. Ist das richtig, dann kann dieser grundfeste Kampf nicht zum Gegenstand eines Schachergeschäfts gemacht werden, wie es die Konservativen in der Wirklichkeit tun. Noch viel weniger dürfen dann die Konservativen sich gegen Gels und gute Worte von den Sozialdemokraten Stichwahlhilfe zu besorgen suchen oder gar die Sozialdemokratie direkt oder indirekt bei Stichwahlen gegen eine bürgerliche Partei unterstützen. Aber auch das haben sie getan und, wie wir in einem besonderen Artikel nachweisen, sogar an dem Tage der Reichstags-Ersatzwahl in Gerichow. Nun ist zweierlei möglich: Entweder die Sozialdemokratie ist für die Konservativen der geschworene Feind, dann müssen die Konservativen sie auch in allen Fällen und ohne Gegenleistung bekämpfen — oder die Konservativen leisten gegen die Sozialdemokratie nur dann Wahlhilfe, wenn sie dafür durch Gegenleistung bezahlt werden, dann aber haben sie jeden Anspruch darauf verloren, als die patentierten Kämpfer für Staat und Gesellschaft angesehen zu werden. Welche von diesen beiden Stellungen die Konservativen einnehmen wollen, das bleibt ihnen völlig überlassen, da hineinzurenden liegt uns völlig fern. Aber auf die Finger klopfen wir ihnen, wenn sie sich in der Theorie als die unerschütterlichen Verteidiger des Staates und der Monarchie gegen die Sozialdemokratie ausspielen, in der Praxis aber mit diesem Feind gleichzeitig vaktieren, um wir werden nicht müde werden, dieses Verfahren als das zu kennzeichnen, was es ist; als eilende Henschelei und als bewußte Irreführung des Volkes und der Regierung.

Die Antwort ist klar und zeigt den fortschrittlichen Wählern deutlich, was sie am Stichwahltag zu tun haben. Die Konservativen haben noch immer versucht, die Fortschrittl. hinter sich zu führen, ihnen etwas zu verbieten, was sie selber jedergestzt tun sich erdreisten. Die Liberalen haben oft den konservativen Beteuerungen Glauben geschenkt; allmählich aber werden selbst die Naivsten Aug und erkennen die verräuterische Absicht.

Der Fall von Lippe-Detmold, wo die Hälfte der Konservativen am Tage der Gerichower Hauptwahl unentwegt den Sozialdemokraten gewählt haben, während die offizielle Parole nur auf Stimmengehaltung lautete, öffnet den Fortschrittler vollauf die Augen.

Konservative wählen rot.

Der bündlerischen Deutschen Tagesszeitung ist es natürlich höchst unangenehm, daß am Tage der Gerichower Hauptwahl in Lippe-Detmold die Konservativen in hellen Söhren für den Sozialdemokraten gestimmt haben, um den Fortschrittl. niederzuringen. Das hat den Konservativen gerade noch gefehlt für die Stichwahl. Das kann ja den fortschrittlichen Wählern über die konservative Zweiseelen-Praxis die Augen öffnen.

Also was tun, um noch zu retten, was zu retten ist? Ganz einfad, es wird alles abgeleugnet. Darin hat man doch verteuft viel Uebung. Den Redaktionsraum her und frischweg drauslos gesogen unter dem Ruf „Eine halloose Verdächtigung!“

In liberalen Blättern wird behauptet, bei der letzten Landtagsstichwahl im 6. lippischen Wahlkreis hätten die Konservativen teilweise für den Sozialdemokraten gestimmt. Diese Behauptung ist ungut. Die konservative Parteileitung hat offiziell Stimmengehaltung proklamiert, eine Parole, die nach Lage der Dinge mindestens verständlich war. Wenn trotzdem eine Anzahl von Wählern, die bei der Hauptwahl den rechtsstehenden Kandidaten unterstützt hatten, bei der Stichwahl für den Sozialdemokraten eingetreten ist, so ist damit noch nicht im geringsten erwiesen, daß es sich um Angehörige der konservativen Partei gehandelt habe. Der rechtsstehende Kandidat ist bekanntlich gar nicht konservativer Kandidat gewesen, hat vielmehr eine Sammellandidatur für diejenigen bürgerlichen Wähler übernommen, die dem Freisinn-Kandidaten ablehnend gegenüberstanden. Dementsprechend gehörte auch ein großer Teil seiner Wählerschaft gar nicht zur konservativen Partei. Wenn solche Wähler also dem Sozialdemokraten ihre Stimme gegeben haben, so ist die konservative Partei in keiner Weise dafür verantwortlich zu machen. Im übrigen hat die konservative Parteileitung in dieser Frage eine so unzweideutige und feste Stellung eingenommen, daß sie zweifellos, wenn wirklich auch Mitglieder dieser Partei für den Sozialdemokraten eingetreten wären, daraus die notwendigen Konsequenzen gezogen haben würden.

Unzweideutig und fest nennt das Bündlerblatt die Stellungnahme der konservativen Parteileitung, die offiziell strengste Stimmengehaltung proklamiert hatte. Unzweideutig und fest ist es also gehandelt, wenn die Konservativen die Fortschrittl. in der Stichwahl glatt sitzen lassen! Aber die Konservativen haben mehr getan: sie haben zur Hälfte sogar den Sozialdemokraten gewählt. Die „Frei-sinnige Zeitung“ hat das an der Hand der Wahlergebnisse bewiesen. Wir können aber noch einen unverdächtigeren Zeugen anführen. Die Nationalliberale Korrespondenz führt den gleichen Nachweis mit folgenden Sätzen:

Es ist noch nicht lange her, daß der Hauptverein der Deutsch-konservativen den bekannten Kurs erhielt, der den vielen mehr oder weniger erfolgreichen konservativ-sozialdemokratischen Wahlhandlungsvorläufen ein Ziel setzen sollte. Über das Vergangene wurde der Schleier milden Verzeihung gelegt, so daß z. B. Herr v. Volks heute noch Mitglied der Fraktion sein darf, aber für die Zukunft wurde Zuverhandelnden der Ausschluß aus der Partei angeordnet. Nun haben sich im 6. lippischen Landtagswahlkreis bei einer sieben stattgehabten Erstwahl Dinge abgespielt, die voraussichtlich der konservativen Zentraleitung zu tun geben werden. Dort stand der fortschrittliche Verlagsbuchhändler Staerke mit 1012 Stimmen gegen den Sozialdemokraten Beder mit 756 Stimmen in Stichwahl. Der Kandidat der Konservativen war mit 718 Stimmen ausgefallen. Was taten die Konservativen? Daß sie nicht direkt für den Fortschritt eintraten, nimmt ihnen niemand übel, da dem bürgerlichen Kandidaten der Sieg sicher war, auch wenn die Konservativen Wahlgewalt gehabt hätten. Sie geben nun zwar formell die Parole Wahlgewalt aus, fügen aber hinzzu, daß man Staerke nicht wählen könne. Wie gut diese Parole von den konservativen Wählern verstanden wurde, zeigt das Ergebnis der Stichwahl: Staerke 1149, also ein Mehr von 137 Stimmen, der Sozialdemokrat dagegen 1063, also ein Mehr von 307 Stimmen, die so gut wie ausschließlich von den Konservativen herrührten! Es läßt sich dies sogar nach den Einzelergebnissen auf das schlagende Nachweisen. Der bürgerliche Kandidat ist zwar gewählt, das ändert aber nichts daran, daß die Konservativen ihrerseits das möglichste getan haben, um einem Sozialdemokraten zum Sieg zu verhelfen. Und das in den Tagen, da die Oktoprenz über ihre nationale Zuverlässigkeit den Mund zu voll nehmen, wie seit langem nicht mehr.

Wohlgemerkt: dies sagt das parteiamtliche Organ der nationalliberalen Partei, der jenen Nationalliberalen, die Mann für Mann am 20. Februar für den konservativen Schieble an die Urnen gehen wollen, soweit das nicht schon in der Hauptwahl geschehen ist. Es sind also die Verbündeten, die den Konservativen die Wahrheit ins Stammbuch schreiben. Was die Konservativen durch den Mund der „Deutschen Tagesszeitung“ dem Organ der Fortschrittl. noch abzustreiten wagte, werden sie gegenüber den freundeten nationalliberalen Wahlhelfern nicht mehr bestreiten können.

Es bleibt also dabei, die Konservativen haben die Fortschrittl. zur Strecke bringen wollen, indem sie den „Umsturz“ unterstützen. Selbstverständlich, ohne daß dieser einen Finger darum gerührt hatte.

Die „halloose Verdächtigung“ ist zur bewiesenen Wahrheit geworden.

Der heulende Professor der Liberalen.

Bei den Konservativen gehören Beleidigungen des Reichstags jetzt zum politischen Küstengang. Es ist noch nicht vergessen, daß der Generalmajor a. D. v. Brodtm jüngst auf dem ersten „Preußentag“ ungerügt den Reichstag als eine „höchst gemischte Gesellschaft“ und als eine „Rotte“ bezeichnete konnte. Diese Verächtlichkeitmachung des Reichstags ist neuerdings noch übertrumpft worden. Auf einer Versammlung des Bundes der Landwirte in Gütersloh (Niedersachsen) äußerte sich der Bezirksvorsitzende von Brüsewitz-Cambay nach der amtlichen Kammer-Kreiszeitung folgendermaßen über den Reichstag:

Dann Baben. Ja, da muß man sich den protestierenden Reichstag vorstellen, der mehr einem Komödienhaus gleicht: 1. den zum Himmel schreien Bentrumsmann, 2. den heulenden Professor der Nationalliberalen, 3. den die Kochende (Semitische) Wahlsekte darstellenden Semidemokraten (Fortschrittmann), 4. den wüst schimpfenden und leckenden Sozialdemokraten. Was kann man von ihnen sagen? Blamiert bis auf die Knochen, und jeder blamiert sich so gut wie er kann.

Logischerweise müßte jeder Parteigenosse dieses Bündlers von Brüsewitz es ablehnen, unter heulende nationalliberale Professoren und kochende semitische Fortschrittl. zu treten. Gleichwohl setzt der Bündler Schiele alle Kraft daran, um in das „Komödienhaus“ hineinzukommen.

Und die Parteigenossen des heulenden Professors sind ihm dabei behilflich. Soweit wenigstens ihre schwache Kraft reicht. —

Was die Konservativen wollten.

Ein fortschrittlicher Wähler, der sich schon vor der offiziellen Parteiparole entschieden hat, in der Stichwahl um seiner selbst willen sozialdemokratisch zu wählen, schreibt uns:

Es war unmittelbar vor der Stichwahl, am Sonnabend den 7. Februar. Ich saß im Wagen 3. Klasse des Löbburger Buses. In meinem Abteil bin ich, alleine; nebenan sitzen zwei Reisende. Der eine im Pelz; der andre in bequiderer Jacke. Beide Agrarier; da ist gar kein Zweifel. kaum haben wir Magdeburgs Stadtgrenze hinter uns, da geht's schon los mit der Wahlbewegung. Und nach einigem Schimpfen auf Sozialdemokratie und Fortschritt kann ich folgendes Gespäch notieren:

Der Konservative im Pelz: Na ja, Stichwahl gibt's ja, das ist sicher. Wie wird's damit? Bei uns sind wir Konservativen einig, daß, wenn der Kobelt mit dem Haupt in Stichwahl kommt, keiner zur Wahl geht. Dann dann ist es ganz egal, wer gewählt wird!

Der Konservative in der Jacke: Ja, das ist auch bei uns die allgemeine Ansicht. Aber das darf man heute noch nicht sagen! Aber wenn wir jetzt wissen, wie es kommt, dann werden wir sofort Stellung nehmen. Das wird dann schon bestimmt gemacht. Was Kobelt angetht, so kann ein Konservativer ihm nicht gut seine Stimme geben. Aber heute darf man so etwas nicht laut werden lassen. Denn wir kommen wahrscheinlich mit dem Roten in die Stichwahl. Da brauchen wir doch die Liberalen! Bloß noch nichts sagen.

Pelz und Jacke waren sich durchaus einig. Da meine ich, müßten auch die Fortschrittl. genau so einig gegen die Konservativen vorgehen.

Diese Ansicht greift in den fortschrittlichen Kreisen Gerichows, wie wir wissen, immer mehr um sich. Nach der ersten Verblüffung über den nationalliberalen Vertrag befinden sich die Fortschrittl. und erkennen ihre politische Pflicht gegen sich selbst. —

Die Konservativen verraten die Liberalen.

Die liberale Korrespondenz veröffentlicht interessante Dokumente aus dem Wahlkampf 1912 in dem jetzt vor einer Nachwahl stehenden Kreis Borna-Pegau. Damals war der General von Liebert in

die Stichwahl mit dem Sozialdemokraten gelangt, während im Wahlkreis Plauen der Fortschrittker Günther mit einem Sozialdemokraten in Stichwahl stand. Da die Stichwahl für Borna auf den 20., für Plauen auf den 22. Januar festgesetzt war, versuchten die "Nationalen" von Plauen, die Liberalen von Borna mit dem Hinweis auf die gefährliche Position Günthers zum Eintreten für Liebert zu bestimmen. Der konservative Rechtsanwalt Dr. Bechtold schrieb und telegraphierte an die liberale Wahlkreisleitung zu Borna, daß eine Niederlage Lieberts die Niederlage Günthers zur Folge haben würde, obwohl die Altbüder in den Plauener Kreise die Stichwahlparole gegen die "antinationale" Sozialdemokratie für selbstverständliche gehalten. In der Tat wurde dann Liebert mit liberaler Hilfe gewählt, aber der Fortschrittskämpfer Günther fiel trotzdem durch. Die Liberalen waren also wieder einmal die Vertrauenstelligen gewesen.

Die Mitteilungen der "Liberalen Korrespondenz" kommen zur rechten Zeit für unsre Stichwahl, wo die Liberalen aus dem Ereignis ihrer jährlichen Gesinnungsgenossen die entsprechende Rücksichtnahme ziehen werden. Denn ein einmal Betrogener glaubt nicht mehr.

Es entstehen konservative Wahlen!

Die Wahlprüfungscommission des Reichstags prüfte in ihrer Sitzung vom Mittwoch die Wahl des Abg. Dr. von Heydebrand, der im Wahlkreis Mittlich-Trebnitz mit einer Mehrheit von 1632 Stimmen gewählt wurde. Zu dem von den Nationalliberalen eingelegten Protest wird geagt, daß von konservativer Seite mit Mitteln gearbeitet worden ist, wie es nur selten in einem Wahlkampf geschehen mag. All die bekannten unlauteren Mittel fanden da in Anwendung: Sackabreibung, Boykott, Stimmenkauf, Strengung von Versammlungen und militärische Wahlbeeinflussung. Den Gastrivern wurde in ungezählten Fällen Geld dafür geboten, wenn sie ihre Säle anderen Parteien nicht zur Verfügung stellten oder wenigstens die Liefertragung des Hausraths während der Dauer der Versammlung versagten, damit die insbesondere unter Führung eines Gutsbesitzers organisierten Sprengkolonnen in Tätigkeit treten könnten. Diese Sprengkolonnen, die zumeist aus unfreiwiligen Teilnehmern bestanden, wurden von den Großgrundbesitzern auf Wagen meilenweit herbeigezogen.

Die Folgen dieser Tätigkeit waren tumultuäre Versammlungen, Auseinandersetzungen auf Redner und auf den nationalliberalen Kandidaten durch Zielmüter usw. Den Gastrivern wurde auch teilweise die frühere Polizeifreude entzogen, wenn sie den Sozialdemokraten ihren Saal zur Verfügung stellen wollten. In einer Reihe von Orten wurden bei den Büchern die gegnerischen Stimmzettel abgeholt und dafür solche von Heydebrand ausgetauscht. Gemeindeherrlicher Hinterhand die Gemeinde einigte sich auf Flugblätter von Haus zu Haus. Die Gutsarbeiter wurden gewaltsam zum Wahllokal geführt und dort bis zur Stimmberechtigung überwacht, damit sie andere als Heydebrandische Stimmzettel nicht in die Hände bekommen. In einem Falle wird auch behauptet, daß der Wahlvorsteher die Wahlkurierte öffnete, die gegnerischen Stimmzettel beroumte und durch Heydebrandische Stimmzettel ersetzte.

Obwohl dem konservativen Führer v. Heydebrand infolge dieser Vorwürfe eine größere Zahl Stimmen abgesetzt wurden, verblieb ihm noch eine wilde Mehrheit, doch die Kommunisten befürworteten, von der Verurteilung abzsehen und die Wahl für gültig zu erklären. Es ist aber bezeichnend, daß die Nationalliberalen, die hier bereits gegen die ununterstützten Wahlzetteln beschuldigt wurden, um den Rechtsstand wenden, um Kreisgericht und Kabinett im ersten Namen für den Zusatzkandidaten gewinnen und im zweiten Schlagang ihnen ihrer allgemeinen Hilfe zuteil werden lassen, die für ihrem fortwährenden Verbündeten feindlich verneigt haben. —

Politische Übersicht.

Tagesschau, 14. Februar 1914.

Ehrenfreiheit und Staatsfreiheit.

Die sozialistische Einheitlichkeit ist ein kostbares Ding. Gerade darum haben wir gelernt, daß jeder Schelte, der von der Hand eines Offiziers auf einen gewöhnlichen Soldaten niedergeworfen, ein Akt der Staatsfreiheit ist, und daß bezügliche Staatsfreiheit jeden uniformierten Schelte mit einer ebenfalls solche angibt, die ihm jedem Eingriff der Rauten vorerstreckt entzieht.

Es liegt in der Logik des Systems, daß eine Staatsfreiheit die ungefährte haben und müssen darf, zugleich das Recht besitzen darf, zu verbünden und zu schmieden nach Grenzenlos. So die Rauten über Leben und Tod der Bürger ist dort zu selbstverständlich und mit der Ehre der Bürger ganz nach Bedenken verfahren. Rätselhaft ist, der getrennte Staat und jedoch er vor Gericht gerecht ist, obwohl ihm bedeutet, daß die ihm angehörende Bevölkerung ein Akt der Staatsfreiheit gewesen sei, und durch Erhebung des Annahme ergibt sich der Beleidiger der gerechtlichen Verfolgung.

Der Jahresbericht des Lebensverfürchtungsunternehmens der sozialistischen Rauten für 1912 berichtet des Oberrichtermeister Rapp gegen die vom Generälenkomitee und Generälenkommission gesetzte Befürchtungen:

Die Befürchtungen mit jedem reellen Begegnungsfall zusammen, der nicht insgesammt nicht soviel wie die Sicher der Beschützten aufzutreten, um die Unabhängigkeit der Rauten zu beobachten und ihre Gegner zu bestimmen.

Der Sicherheit der Befürchtungen wird hier aus dem Sachverhalt bereits nachgegangen, daß die genannte Behauptung nicht unzutreffend bestand.

gehen. Oder nein, nicht, daß sie sie begehen oder begangen haben, sondern daß sie sie begehen werden! Das heißt, man schleudert gegen die Leitung der Volksfürsorge eine Verleumdung, die gerade so feinfühlig ist, als wenn von der andern Seite gesagt würde: Der Geheimrat Kapp wird Wechsel falschen, der Geheimrat Kapp wird Gelder unterschlagen usw. Tatsächlich ist es natürlich ganz ausgeschlossen, daß sich die Volksfürsorge im Kampfe gegen das Kapp'sche Konkurrenzunternehmen solcher Verleumdungen bedienen könnte. Aber wäre der Fall denkbar, wir wollten sehen, was dann passieren würde.

Die Volksfürsorge erhebt gegen Herrn Kapp Klage, zunächst nicht wegen Beleidigung, sondern Klage auf Unterlassung wegen unlauteren Wettbewerbs. Das Verfahren wird aber bis auf weiteres eingestellt, weil der Landwirtschaftsminister Freiherr von Schorler den Konflikt erhoben hat. So wird argumentiert:

Das Versicherungsunternehmen der ostpreußischen Landschaft hat die landesherrliche Genehmigung. Also ist es eine öffentliche Amtstätte. Die Beamten der Landschaft sind öffentliche Beamte, also war die Veröffentlichung des Jahresberichts eine Amthsabschrift, durch welche die Amtsbehörde nicht überschritten sind. Handlungen der Staatshoheit unterliegen laut Verordnung vom 26. Dezember 1818 und nach den Kabinettssorder vom 14. Dezember 1831 nicht der Kompetenz der Gerichte. Also wird der Konflikt erhoben und das gerichtliche Verfahren wird bis zur Entscheidung über den Konflikt eingestellt.

Das ist in ein paar Zeilen mehr juristische Weisheit, als ein gewöhnlicher Kopf fassen kann. Aber reden wir nicht von der Jurisdiktions, die in diesem Falle wieder einmal aufgehört hat, reden wir von der nackten brutalen Tatsache. Unbedachter Menschen wird nachgefragt, daß sie ihnen anvertraute Gelder zu erpresserischen politischen Männern benutzt werden, und der Minister, statt den fehlenden Beamten zu bestrafen oder zum mindesten dem geordneten Strafverschafte vorzugeben, stellt sich höchst vor die Tat und den Täter. Er vertritt den ungeheuren, geradzu unschabaren Standpunkt, daß die Verbreitung der unsinnigen Verleumdungen ein Akt der Staatshoheit und dieser Staatshoheit gegenüber die bürgerliche Ehre vogelfrei sei.

Der Fall wäre ganz unverständlich, wenn er nicht in Preußen viele und wenn die in ihren Rechten und ihrer Ehre gefränkten Personen nicht sozialdemokratischer Gefügung verdächtig wären. In solchem Fall ist aber in Preußen alles erlaubt. Man rede vom besseren Ende der Sache, die Konservativen klagen, daß die Männer in Beleidigungsprozessen nicht sofort genug zu griffen, sie finden, daß ein bis zwei Jahre als gesetzliche Hochstrafe für Beleidigung unzureichend seien, und fordern höherre Bestimmungen. Dabei denken sie aber nur an sozialdemokratische Redakteure und Redner, die sich in ehrlicher Erfahrung über verdammenswerte Handlungen zu einem kräftigen Worte hinziehen lassen, sie denken nicht an die alltäglichen Beschimpfungen, Scheldeneide und Verleumdungen, denen in Preußen alles ausgekehrt ist, was von den Normen politisch verschriebener Staatsgründung abweicht. Nun redet von dem Sankt der verhöhlten Freiheit — von der Sozialdemokratie, man beklagt die Sozialdemokratie, daß sie ihre wirtschaftliche Macht zur Unterdrückung der verhöhlten Freiheit missbraucht, aber warum befürwortet man die Volksfürsorge? Einzig und allein darum aus dem Grunde, weil man fürchtet, daß in ihrem Beamtenkörper Reformen von sozialrechtswidriger Gestaltung ein Unternehmen finden könnten. Die Konservativen bat man ja gleichzeitig so weit, daß man aus den Protagonisten der Staatsverfassungsordnung einen Sturz treiben kann, um die politische Freiheit der Beamten zu erhalten. Von der Volksfürsorge, die in ihren Ausbildungsschulen durch keine befriedige Ausbildung befürchtet wird, kann man, daß sie gegen den Konservativen verhindern kann, einen Konservativen einen gleichartigen Konservativen, indem sie ironisch schreibt, aber wegen ihrer Gestaltung vom preußischen Staate gelehrte Rechte in ihre Dienste nimmt. Daraus hat man genau dieses gesetzliche Prinzip des konservativen Selbsthilfe, das seiner Natur nach mit Konservativismus nicht das allgemeine an sich hat, unter anstarker Förderung konkurrenzunternehmungen geöffnet. Richtig die Volksfürsorge muss wissen, daß ihres Führers er erklärte, sie habe mit Politik nichts zu tun, und die Gegenseite lehrt den Kampf auf das politische Gebiet, und indem sie die Volksfürsorge als sozialdemokratische Aggression, welche sie die verachtete Regierung rohdreit und verachtete führt das Werk, sie unter dem Dachmantel der Staatsfreiheit mit den unfaßbaren Werken zu bestrafen.

Dann aber die zweite Staatsfreiheit wider die Polizei. Hierfür steht, so nicht das fast wie ein Symbol. Auf der einen Seite ein an dem Willen der Rauten selbst entstandenes, völlig freies, politisch unverantwortbares System der Selbstverwaltung, auf der anderen Seite ein mit allen Mitteln der Unterdrückung arbeitendes System der autoritären Staatsverwaltung, ein System, für das es nur ein Werk gibt, um es zu zerstreuen, eben das preußische Kaiserreich! Will das Volk nur mit Frieden leben, dann muß es erst freies Gewissen der Staatsfreiheit an den Leib setzen. Sie will keine Erfahrung im zweitwelt, Deutschland nicht einheitlich unter Frieden errichten: das zum der zweitweltlichen Zuständigkeit!

Ein Sonderbericht gegen die Rüstungen.

Professor Charles Schiemann, der akadematisch in der sozialistischen "Spartakusbund" eine Universität über die außerordentliche Lage gibt, kommt in seiner letzten Befragung nach auf die Verhandlung zwischen Deutschen und England zu sprechen. In Italien, die einstige Kolonie, die eine angemessene Ruhme über den Stand der Dinge gemacht hat, kann er Befragungen abgerückter Kosten, die jedoch gegen den Verteilung der Kaufkraft des Staates als auch von der

Stelle willen, an der sie der Öffentlichkeit übermittelt werden, die größte Beachtung verdiensten. Schiemann schreibt:

Wie in Afrika lassen in aller Welt die deutschen und die englischen Interessen sich zum Vorteil der Deutschen und Weltinteressen ausgleichen. Was dem entgegensteht, sind törichte, durch keine inneren materiellen oder ideellen Interessen bedingte Gegenseitigkeiten, die recht betrachtet, nur in der Vorstellung derjenigen bestehen, die durch die Kunst oder Ungunst der Zeit dazu bewegen sind, der Politik die Richtung zu geben, die von der Nation, an deren konstitutionelle Spitze sie gestellt worden sind, vertreten werden soll. Es ist natürlich, daß jeder Teil dabei dem andern die Schuld aufweist, und daß hier wie dort die Verantwortung auf den Strom der öffentlichen Meinung abgeschoben wird. Zur Wirklichkeit aber gibt es nichts, was bereit wäre, von heute aus morgen seine Richtung und Überzeugung zu wechseln, als diese öffentliche Meinung. Sie verlangt nach dem Herren, den sie leitet, und erwartet, daß man den Mut habe, ihr zu sagen, wohin sie gehen soll. Meine Meinung und feste Überzeugung möchte ich nur dahin zusammenfassen, daß es keine Zeit gegeben hat, in der mehr als heute durch einen erlösenden Erfolg alle Schwierigkeiten der europäischen wie der Weltpolitik in die Bahnen ruhiger und geordneter Entwicklung gelenkt werden konnten. Dieser Erfolg aber würde laut: englisches deutsch-allianz. Sie würde die Rüstungskontakt, die deutsch-französische Schärfen, die russische Aggressionspolitik, das Schicksal des Islam und seine Leitung in Autobahnen nebst allen Problemen, die daran hängen, in mehrheitlich idealer Weise lösen. Aber dazu bedarf es eines starken Willens, der sich über persönliche Eitelkeits- und Empfindlichkeitsfragen hinwegzusetzen vermag und eines klaren Kopfes, der die Dinge nüchtern beurteilt, und sich nicht durch einmal begangene Irrungen den Ausgang auf den richtigen Weg vermauert lädt.

Man sagt Herrn Schiemann gewisse Beziehungen zu Wilhelm 2. nach, und man darf sicher überzeugt sein, daß er seine Auseinandersetzungen über die Möglichkeiten einer deutsch-englischen Allianz nicht ohne Berücksichtigung des Kaiserlichen Standpunktes gemacht hat. Selbstverständlich vermögen wir nicht festzustellen, auf welche Personen seine abfälligen Bemerkungen über die "aus Empfindlichkeiten und Eitelkeiten" geborene politische Unfähigkeit zielen, aber das ist ja für uns auch nicht das wichtigste. Uns sind die Auslassungen in erster Linie deshalb interessant, weil hier in einem konservativen Blatte von einem Manne, dem man Gedenken nicht bestreiten kann, die These aufgestellt wird, daß der europäische Friede auf dem Weg über eine deutsch-englische Allianz gesichert werden kann, wenn bei den maßgebenden Stellen nur genügend guter Wille und Entschlossenheit vorhanden ist.

Zudem das führende konservative Blatt diese Auffassung seines hervorragenden Mitarbeiters verbreitet, verurteilt es selbst die Politik der Konservativen, die ihre Rüstungsbegeisterung gerade mit dem Hinweis auf die von Schiemann verbotene öffentliche Meinung und auf die Unüberbrückbarkeit der Interessengegensätze zu recht fertigen suchen. Wir können uns dieses Gegenstages freuen, auch wenn wir die Geringsschätzung, die Herr Schiemann der öffentlichen Meinung entgegenbringt, nur insofern gelten lassen, als diese öffentliche Meinung durch die offizielle Presse gebildet wird. Die öffentliche Meinung der sozialdemokratischen Arbeiterschaft hat, soweit die auswärtige Politik und insbesondere unser Verhältnis zu England in Frage kommt, nicht geschwankt. Sie stand und steht auf dem Standpunkte, daß jede Verbesserung der deutsch-englischen Beziehungen und jede Herabminderung der Rüstungskontakt den Interessen der beiden Völker entspricht und daß sie bei einem guten Willen der Herrschenden auch durchaus im Bereich der Möglichkeit liegt. —

Notizen.

Gewerbeordnungskommission des Reichstages. Am Freitag wurde über die Rohbersteinklausur verhandelt. Die Regierung verlangt ein Verbot des Bernsteinhändels im Unterzeichen. Dieser Handel ist kaum der Rente wert, trotzdem verlangt die Regierung eine Verbotsbestimmung. Die Sozialdemokraten und ein Freikörperkämpfer die Gelebensgezessmacher. Nach langer Debatte wurde der Regierungsentwurf mit 13 gegen 13 Stimmen abgelehnt. Hierzu wurde über die Anträge der Konservativen und des Zentrums verhandelt. Um der Bauderbelei auszuweichen, während jetzt nur Leichenhuren dem Verbot unterliegen. Die Sozialdemokraten wandten sich gegen dieses Verbot, ebenfalls die Freikörperkämpfer. Die Konservativen und das Zentrum traten für ihre Anträge ein: die Erhaltung des Mittelstandes erfordert diesen Schutz. Die Regierungsvorsteher bekämpften die reaktionären Vorläufe ebenfalls. —

Der Entwurf eines Reichstheatergesetzes ist nach einer Redierung des Berliner "Total-Anzeigers" zwar in seiner Begründung fertiggestellt, doch dürfte er schwierig der laufenden Tagung des Reichstags vorgelegt werden, da er vorwiegend zu sehr umfangreichen Berichtigungen führen dürfte, zu denen die Zeit fehlt. Der Entwurf ist die privatrechtlichen Verhältnisse der Bühnenangehörigen mit Grundung der Schauspieler und des technischen Personals gekreuzt regelt. —

Arbeitslosen-Hilfsförderung in Berlin. Die Berliner Stadtverordneten beschlossen, 300 000 Mark als unverzügliches Darlehen an Arbeitslose zu gewähren und dem Magistrat zu ertragen, Arbeitslose für die Beliebung nördlicher Siedlungsstellen zu bewerben. —

Bördelung des Kleinwohnungsbases. Ein Gesetzentwurf, der bei gemeinsamen Kleinwohnungsbauten die Übernahme von Bürgernräumen für zweite Hypotheken durch Reich und Einzelstaaten regelt, wird dem Reichstag bereitgestellt in der nächsten Zeit zugehen. —

Eine Umfrage der Waffenindustrie. Die Regierung will den Handel mit Waffen einschränken, weil man glaubt, auf diese Weise nicht den Folgen unverhältnismäßiges Spielen mit Schußwaffen entgegenzuhalten, sondern auch eine Verminderung der Geschreie zu erwarten. Die deutsche Waffenindustrie und der Waffenhandel würden durch ein solches Gesetz natürlich schwer geschädigt. Sie hatten deshalb eine Umfrage in den europäischen Staaten demaskiert und unterbreiteten dem Reichstag eine Lebenseinsicht über die Erfahrungen, die man mit Waffenschießen in anderen Staaten erzielte hat. Eine solche Bekämpfung besteht in der Türkei, in Italien und in Österreich. Gerade diese Länder aber beweisen, daß man dadurch die Schießerei nicht verringert. Ganz besonders kann in Österreich es nur in Österreich und in Italien, in welchen Staaten auch eine polizeiliche Rücksicht über den Betrieb einer Waffenhandlung besteht. Unter solchen Umständen wird die Reichsregierung schon auf andere Gründen fahren müssen. —

Der weimarer Staatsaufbau besteht in einer verfassten Formular von 314 Artikeln der Rallegewerke in Südwärts für den Preis von 845 000 Mark. Daraus erweitert die Regierung den Zustand, den sie bisher schon auf die Salzgewerbeinheiten im Lande befreit. Die Gewerkschaft Bütten hat 1000 Anteile, so daß die Regierung nun über ein Drittel der gesamten Bütten verfügt: in Südwärts ist es auch bei den anderen im Lande dominierenden Gewerkschaften bestätigt. —

1. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 39.

Magdeburg, Sonntag den 15. Februar 1914.

25. Jahrgang.

Kleine Chronik.

Stettbrief hinter einem Sanitätsrat.

Hinter dem Sanitätsrat Dr. La Roche aus Gelsenkirchen, der seit einiger Zeit ständig ist, wurde wegen Verbrechens gegen das heimliche Leben ein Stettbrief erlassen. Die Angelegenheit steht in Zusammenhang mit der kürzlich verhandelten Anklage gegen den Gelsenkirchener Arzt Dr. Leuwer, der wegen des gleichen Verbrechens zu einer Zuchthausstrafe verurteilt wurde. La Roche stand in großem Ansehen. Er war seit Jahren Stadtverordneter und saß im Vorstand mehrerer Kriegervereine. —

Zur Tragödie Rieghäuser.

Die Tragödie des Gewerkschaftsführers Rieghäuser, der kürzlich nach seinen Freiheiten in den schwäbischen Wäldern starb, scheint noch ein zweites Opfer zu finden. Wie gemeldet wird, müssen jetzt die Frau Günth, der Begleiterin Rieghäuser, beide Füße am Gelenk abgenommen werden, die sie sich in der winterlichen Kälte erfroren hatte. Der Zustand der Frau ist sehr ernst. —

Ein Mord bei Hamburg.

In Bergedorf bei Hamburg ist am Freitag in der Reinbeker Forst ein Mord aufgedeckt worden. Im Walde versteckt fanden Arbeiter eine stark verweste Frauenseiche. Es handelt sich nach den vorgefundnen Kleidungsstücken und einem polnischen Gesangs- buch um eine polnische Schnitterin, die offenbar auf dem Wege zur Kirche erschlagen wurde. Die Tat muß schon 2 bis 3 Jahre zurückliegen. —

Zu Tode gepeinigt.

Das Martyrium eines Kindes kam vor dem Schwurgericht in Halle zur Sprache. Angeklagt war der 26jährige Arbeiter Gustav Weihmann, der seinem eigenen Kind die Schädeldecke eingeschlagen hatte, so daß es nur noch zwei Tage danach starb. Weihmann hatte im Juni 1913 ein Mädchen geheiratet, von dem er eine uneheliche Tochter hatte. 14 Tage nach der Hochzeit schon erstickte die Frau zum erstenmal Anzeige bei der Polizei gegen ihren Mann wegen Misshandlung, begangen an ihr und ihrem Kind. Im Laufe der Ehe lebten die Eheleute verschiedentlich getrennt; die Frau stand unter sitzenpolizeilicher Aufsicht. Bejorndes schwer hatte unter diesen Umständen das Kind zu leiden, das eine Nachbarin in der Wohnung einmal halb verhungert und blaue Färbungen aufwies, denn beide Eltern hatten sich mehr als einen Tag um das Kind nicht gekümmert. Weihmann hat seine Frau häufig schwärmerisch behandelt. Dem Kind hat er, wie eine Zeugin erzählte, einmal ein paar Knochen am Beine gebrochen; den Schaden hat das Kind später dann durch Anlegen eines Gipsverbandes selbst „furiert“. Am 5. November 1913 brachte Weihmann zusammen mit einem Bekannten die Leiche des Kindes in die Poliklinik, um sich dort einen Totenschein ausstellen zu lassen. Er gab an, das Kind müsse beim Nehmen der Milchlaide ersticken. Die Sektion der Leiche jedoch ergab die Feststellung von Arm-, Bein- und Rippenbrüchen und eines Bruches der Schädeldecke des Hinterteils. Der Tod war durch den Sprung der Schädeldecke verhängt worden. Weihmann und seine Frau wurden daraufhin verhaftet. Der Untersuchungsrichter gewann die Überzeugung, daß nur der Ehemann als schuldig in Frage käme. Die Geschworenen sprachen Weihmann der vorjährlichen Körperverletzung mit Todesfolge schuldig. Weihmann wurde zu je 5 Jahren Zwölfjähriges und 10 Jahren Ehrverlust verurteilt. —

Schiffsglück.

Der Frachtdampfer „My Own“, der in der Nacht zum Freitag im Kanal vor der Hafeneinfahrt von Shoreham gesunken ist, hat seine gesamte Besatzung von acht Mann mit in die Tiefe genommen; nur der Kapitän konnte gerettet werden. Er wurde von dem Rettungsboot aus Shoreham im Taufwerk des „My Own“, dessen Mannschaft aus dem Wasser heraustragen, aufgefunden. Der Dampfer „My Own“, der eine Zementladung am Bord hatte, war in schweres Unwetter geraten. Die Wellen drückten einige Lutzen ein und das Wasser füllte ins Schiffsrinnen. Der Kapitän wollte im Hafen von Shoreham Zuflucht suchen, drei Kilometer vor dem Hafen jedoch sank das Schiff. —

Doppelmord.

Ein schweres Verbrechen ist in Melun verübt worden. Dort fand man den Pastore Fabrikanten Léon und seine Frau in ihrer Villa ermordet aufgefunden. Die beiden Leichen waren von zahlreichen Revolverkugeln durchlokt, alle Türen der Villa waren zerbrochen. Einen Revolver fand man neben den Leichen liegen. In der Wohnung war nichts in Unordnung, so daß angenommen wird, daß hier ein mysteriöser Nachttäter vorsteht. —

Lyndjustiz an einem geisteskranken Knaben.

In Sombathely (Ungarn) ereignete sich ein furchtbarer Fall von Lyndjustiz. Um Mitternacht begann die Scheune des Landwirts Kaldy zu brennen. Auf die Alarmsignale der Kirchenglocke eilte die Feuerwehr herbei und fand den 17jährigen geisteswacken Sohn Kaldy an der Brandstätte freudig den Flammen zuziehen. Der Junge leugnete gar nicht, den Brand selbst angezündet zu haben. Die wütende Bewohner drängten mit Hacken und andern Löschrequisiten auf ihn ein und schlug ihn zu Boden. Einiger der Angestellten rief: „Ins Feuer mit ihm!“, worauf Kaldy gesprungen und in die Flammen geworfen wurde. Als man ihn aus dem Feuer zog, war er bereits tot. Es wurde eine strenge Untersuchung eingeleitet. Der ärztliche Befund ergab, daß der Tod durch einen Schlag auf den Kopf herbeigeführt worden war. —

Vereine und Versammlungen.

Schuhverband der Schwerhörigen.

Die Februar-Versammlung wurde vom Vorsitzenden Vollmann mit der Mitteilung eröffnet, daß dem Magistrat durch eine Abordnung die Denkschrift über Verbesserung der Schwerhörigkeit überreicht sei. Der Verbandsstag sei am 16. Mai in Berlin. Dann würde Frau Dr. Pape in ihrem Vortrag über „Verständigungsmittel einst und jetzt“ aus, daß man sich früher der Hörrohre bediente, die heute durch elektrische Telephoone ersetzt seien; wenn auch letztere Apparate teurer seien, so seien sie doch zu teuer. Rednerin empfahl die Abschmelde nach Müller-Wallis, die die nötige Neugabe vorausgesetzt, bald Erfolge zeitige. Unter Beifall schloß Rednerin ihren Vortrag. Nach Aufnahme neuer Mitglieder wurde die gut besuchte Versammlung geschlossen. —

Vereins-Kalender.

Genossenschaftsfunktionäre! Das „Genossenschaftliche Volksblatt“ liegt in den Lagern zum Abholen bereit. 196 Arbeitersamariterkolonne Magdeburg. Montag den 16. und Mittwoch den 18. Februar Vortrag und Übungsjunde. 197 Freie Volksschule. Dienstag Vereinsabend. 198 Arbeiter-Sportclub Victoria Budau. Sonntag den 15. d. M. nachmittags 2 Uhr, Versammlung in der „Thalia“. 199 Cracau. Sozialdemokratischer Verein Jerichow 1 u. 2. Versammlung bei Kreisbaum am Montag den 16. Februar, abends 8½ Uhr. 200 Westerhüschen-Salze. Männer-Zumverein. Sonntag den 15. d. M. nachmittags 8 Uhr, Versammlung bei Dr. Timme. 201 Wernigerode. Deutscher Metallarbeiter-Verein. Sonntag den 15. Februar, nachmittags 3 Uhr, Mitgliederversammlung. 202

Briefkasten.

P. S., Lemsdorf. Ja, Lemsdorf mit 4000 Einwohnern, ohne die Gartenstadt-Kolonie der Grön-Beamten, Gartenstadt-Kolonien Reform und Hopfgarten, hat leider keinen Arzt. Wenden Sie sich deshalb an den Magistrat der Stadt Magdeburg oder an den Kreis- und Stadtkommissar Medizinal-Rat Dr. Brummund, Magdeburg, Oststraße 17. — Vielleicht verwenden sich diese Stellen für Niederlassung eines Arztes. —

Die Neue Welt, die uns zum Einbinden übergeben worden ist, kann abgeholt werden. Preis 2,50 Mark. Buchhandlung Volksstimme.

Biehmarkt.

Magdeburg. 18. Februar. (Städtischer Schlacht- und Viehhof) Auftrieb: 55 Kinder, und zwar 2 Döcher, 15 Bullen, 38 Färse und Kühe, 2 Fresser, 54 Küläne, 114 Schafzüge, 1112 Schweine. Begeiß für 100 Pf. Lebendgewicht: I. Rinder — II. Kälber, a) Doppellender feinstes Mastfleisch — Mf., b) feinstes Mastfleisch — Mf., c) mittleres Mastfleisch und beste Saugfleisch — Mf., d) geringeres Mast- und gute Saugfleisch 46—55 Mf., e) geringe Saugfleisch 35—45 Mf., III. Schafe. Stallmaiat schafe: a) Mastkümlinge und jüngere Mastkümmel 46—47 Mf., b) ältere Mastkümmel, geringere Mastkümmel und gut genährte junge Schafe — Mf., c) mäßig genährte Kümmel und Schafe (Märzjäger) — Mf., IV. Schweine. a) Fleischschweine über 3 Semester Lebendgewicht 50 Mf. Schlachtwieget 68 Mf., b) vollfleischige von 240 bis 300 Pf. Lebendgewicht 50 Mf. Schlachtwieget 62—63 Mf., c) vollfleischige von 200 bis 240 Pf. Lebendgewicht 49—50 Mf. Schlachtwieget 61—62 Mf., d) vollfleischige Schweine von 160 bis 200 Pfund Lebendgewicht 46—48 Mf. Schlachtwieget 58—60 Mf., e) vollfleischige Schweine unter 160 Pf. Lebendgewicht 42—46 Mf. Schlachtwieget 52—57 Mf., f) unreine Schweine Lebendgewicht 44—48 Mf. Schlachtwieget 55—60 Mf., g) geschnittene über Lebendgewicht — Mf., Schlachtwieget — Mf. Verlaus und Tendenz: Mittelmäßig. Lieberstand: 25 Kinder, — Kälber, — Schafe, 75 Schweine. —

Wasserstände.

	+ bedeutet über, - unter Null.	Iser, Eger und Moldau.	Gulf Russ.
Jungbuschau . . .	11. Febr. — 0,03	12. Febr. — 0,03	— —
Gau . . .	— 0,18	— 0,17	— 0,01
Bubneis . . .	— 0,20	— 0,18	— 0,02
Prag . . .	— 0,58	— 0,58	— 0,02
Unterlaut und Saale.			
Straußfurt . . .	12. Febr. + 1,15	13. Febr. + 1,15	— —
Beierhengl. Untp. . .	+ 0,04	+ 0,08	— 0,04
Trottha . . .	+ 1,64	+ 1,70	— 0,06
Alsleben . . .	+ 1,17	+ 1,28	— 0,06
Bernburg . . .	+ 0,92	+ 0,88	— 0,06
Kalte Oberpegel . . .	+ 1,50	+ 1,50	— —
Kalte Unterpegel . . .	+ 0,46	+ 0,50	— 0,04
Grizehne . . .	+ 0,55	+ 0,59	— 0,04
Wippe.			
Peßau, Muldenbr. . .	12. Febr. + 0,28	13. Febr. + 0,28	— —
Elbe.			
Barhubiz . . .	11. Febr. — 0,60	12. Febr. — 0,48	— 0,02
Brandis . . .	+ 0,91	+ 0,91	— —
Melnit . . .	— 0,34	— 0,35	— 0,01
Leitzmeritz . . .	+ 0,68	+ 0,70	— 0,02
Elxig . . .	+ 0,58	+ 0,65	— 0,01
Dresden . . .	— 1,69	— 1,72	— 0,03
Lörgau . . .	+ 0,06	+ 0,10	— 0,04
Wittenberg . . .	+ 1,18	+ 1,16	— 0,02
Köslau . . .	+ 0,65	+ 0,60	— 0,05
Barby . . .	+ 0,97	+ 0,96	— 0,01
Schönebeck . . .	+ 0,85	+ 0,86	— 0,01
Magdeburg . . .	+ 0,82	+ 0,80	— 0,02
Zangermünde . . .	+ 1,40	+ 1,43	— 0,03
Wittenberge . . .	+ 1,32	+ 1,29	— 0,03
Dömitz . . .	+ 0,90	+ 0,87	— 0,03
Boizenburg . . .	+ 0,88	+ 0,86	— 0,02
Kauenburg . . .	+ 0,97	+ 0,96	— 0,01
	+ 0,95	+ 0,93	— 0,02

* Aussig. 14. Februar. Pegelsstand + 0,61. Wom Überlauf wird 18 Zentimeter Wassersstand gemeldet. — Weitere 1 Grad Höhe, bedeutet Eisstand. (Magdeb. Bzg.)

Aus dem Geschäftsverkehr.



Konfirmanden- und Prüfungs-Anzüge

in der größten Auswahl, nur erstklassige, bewährte Qualitäten, elegant verarbeitet, Ersatz für Maß, sehr billige Preise

Konfirmanden-Anzüge	10 ⁰⁰	14 ⁰⁰	Prüfungs-Anzüge	9 ⁰⁰	14 ⁰⁰
Konfirmanden-Anzüge	15 ⁵⁰	19 ⁵⁰	Prüfungs-Anzüge	15 ⁵⁰	19 ⁵⁰
Konfirmanden-Anzüge	20 ⁰⁰	24 ⁵⁰	Prüfungs-Anzüge	20 ⁰⁰	25 ⁰⁰
Konfirmanden-Anzüge	26 ⁰⁰	36 ⁰⁰	Prüfungs-Anzüge	26 ⁰⁰	30 ⁰⁰



Konfirmanden-Anzüge
nach Maß
von 20 bis 45 Mt.

Heinrich Casper, 133 Breite-
weg

für die Gründung der brandenburgischen Provinzialversicherungsgeellschaft hat man dieselben Gründe angeführt, die zur Errichtung der Volksfürsorge geführt haben. Gerade wir Arbeitervölker haben das Blend kennengelernt, das durch die private Pöbelvereinigung über die Arbeiter gebracht wurde. Die Behauptung von politischen Zwecken der Volksfürsorge ist ein ausgelegter Schwindel! (Sehr wahr! bei den Sozialdemokraten.)

Präf. Kämpf: Falls damit ein Mitglied des Hauses gemeint ist, rufe ich den Redner zur Ordnung.

Abg. Hirsch (fortfahren): Man sagt uns immer: Reformiert auf dem Boden der heutigen Gesellschaft. Gibt es denn etwas, was mehr auf diesem Boden steht, wie die Volksfürsorge? Wie sollen wir es denn eigentlich machen? Da, freilich, wir wollen uns das Zeil über die Ohren ziehen lassen und nicht zipp dazu sagen. Die Volksfürsorge soll politisch sein, weil die Gewerke erst gestern durch Rechtsverordnung für politisch erklärt werden, und weil die Gewerkschaften mit so bedeutlichen Persönlichkeiten, wie dem Abg. Reuss, in Verbindung stehen, etwa die Bekämpfung des Alkoholismus, die auch wir und die Liberalen über — die Konservativen allerdings nicht! (Heiterkeit) — politisch sein! Aber alles, was Sozialdemokratien aufstellen, das muss politisch sein! Wenn andere Gesellschaften den ausgesprochenen Zweck verfolgen, die Volksfürsorge als sozialistisch zu bekämpfen, so sind diese Gesellschaften politisch! Und wenn sonst würden sie sich gegen die Unterstellung unter die Reichskanzlei wehren? (Sehr gut! b. d. Soz.) Die Hoffnung meines Freundes Gildebrand, daß die Reichsregierung schließlich doch unparteiisch verfahren werde, vermögt ich nicht zu teilen. (Beifall b. d. Soz.)

Präsident Dr. Kämpf: Abg. Reuss bei zweimal von „Lüge“ gesprochen, aber in sehr geschickter Weise es umgangen, direkt Personen zu nennen. Ich könnte ihn daher nicht zur Ordnung rufen, muß aber diese Art von Anwendungen, die doch im Grunde beständige Personen verlegen muß, als unparlamentarisch bezeichnen. (Beifall rechts.)

Abg. Siebenbürger (lens.) stellt erneut die Behauptung auf, daß Abg. Reuss den Untergang von Mittelstandsbürgern als rücksichtslos hingestellt habe. Alle späteren Rückschlüsse aus dem Stenogramm ändern darauf nichts. Herauszulügen kann ich mich nicht immer. (Präsident Kämpf: Haben Sie damit den Abg. Reuss gemeint? Ich habe gesagt ich). (Große Heiterkeit. Zuruf b. d. Soz.) Das können Sie sagen! Heiterkeit. Samt schlägt die Debütante. Weiterberatung Sonnabend 19 Uhr.

Schluß 7½ Uhr. —

Preußischer Landtag. Abgeordnetenkam.

26. Sitzung.

Berlin, 18. Februar, vorhin 11 Uhr.

Im Ministerium von Dallitz.

Das Urteil gegen den „Vorwärts“.

Die Geschäftsauftragsgesammission beantragt vom der Publicationsaufklagten bekräftigt, vom der Redaktion des „Vorwärts“ Bachs wegen Schädigung des Abgeordneten Berndes wegen des Artikels „Eine traditionelle Widerfront“ Gepräch zu medieren.

Abg. Dr. Siebenbürger (Soz.): In dieses Urteil und seine Vorwände kann nicht oft genug erinnert werden. Soz. die Sächsische Zeitung hat darin eine Komedie gespielt. Sie tragen es publiziert, daß sie kein Geld und kein Kundenvermögen haben. (Sich grußt b. d. Soz.) Wir fragen, wer darüber entscheidet, daß sie jetzt unfehlig am „Vorwärts“ mitarbeiten sollen? Fälschen wir sie darum und legen keinen Fehderm an. Dann danach wir führen für Ihnen ein Gespräch und beginnen ihn freudig. (Schreibt es noch b. d. Soz.) Der Antrag wird angenommen. (Batum der Sozialdemokratie: Einstimme!)

Stat des Janers.

(8. Tag.)

Abg. Dr. H. Schlie (Freiburg) berichtet Sammeltag des Abg. Schuhmann gegen die Sozialdemokratie. Aber alles Berichten kann man nicht kaufen. Soz. die Sozialdemokratie ist derzeit der Nationalsozialisten damit überlegen. Wenn die ganze Politik der Nationalsozialisten damit überlegen ist, was war nicht falsch der Fall. (Abg. b. d. Soz.) Das Land habe mit der Provinz das gleiche. In Sachsen-Anhalt an die Sozialdemokratie durch die sächsischen Sozialdemokraten den Schrift, der Sozialdemokratie nach der Nationalsozialisten den Schrift, der Sozialdemokratie gegeben. Sie lädt dazu ein. Die Sozialdemokratie 1932 zu machen. Erstens weil das lange Sachsen-Anhalt eine Sozialdemokratie gewesen ist — eine Sozialdemokratie, die früher noch antizipative —, zudem sind die Sozialdemokratie getroffen und diejenigen der Sozialdemokratie zu machen. Die Sozialdemokratie ist der Sozialdemokratie. Der Antrag anerkannt. Das ist ein außerordentliches Ereignis in einer der wichtigsten Parteien der ehemaligen Bewegung im Kampf mit der Sozialdemokratie.

Der Abg. Schiebel hat gewollt, nach einem langjährigen Arbeiterleben, der nach einem 18-jährigen Kriegsende in Preußen aufgewachsen und mit seiner Familie der Sozialdemokratie gegeben wurde. Unter diesen ist die politischen gewidmeten Arbeitern, die durch den Betriebsteil der Sozialdemokratie in ihrer Erfahrung bestehen. Sowohl in Sachsen-Anhalt als auch in der Sächsischen Republik im Herbst eines Jahres hier und da zu mein gegenwärts in Wahl bei den Sozialdemokratien, so das aus Wahl zum Deutschen Reichstag, der Sozialdemokratie gewählt ist — eine Sozialdemokratie, die früher noch antizipative —, zudem sind die Sozialdemokratie getroffen und diejenigen der Sozialdemokratie zu machen. Die Sozialdemokratie ist der Sozialdemokratie. Der Antrag anerkannt. Das ist ein außerordentliches Ereignis in einer der wichtigsten Parteien der ehemaligen Bewegung im Kampf mit der Sozialdemokratie.

Abg. Dr. Schiebel (Freiburg): Die Sozialdemokratie ist nicht sehr stark, doch die demokratische Linie des Reichstags nach dem letzten Wahlgang zu einem Nachbesserungswahl auf die fortzusetzen, mit an den Grundlagen seines Beurteils zu erneut. Dies ist möglich, wenn wir den Liebhaber des Friedens in den Dienst der politischen Macht. Im diesen Gedanken zu setzen, tritt mir ein zufriedener Peter, Sohn Peter, ein. —

Abg. Dr. Schiebel (Freiburg): Die Erfüllung eines sozialen Aufgabenstellungen ist eine bringende Form, und ganz eingehend mit sozialdemokratischen Erfahrungen. Sie kann bestimmen,

dass der Kampf zwischen den beiden nationalen Versicherungsgeellschaften bald zu Ende geht. Wir treten für einen verteideten Arbeitwillensschutz ein, da wir die Freiheit der Arbeit geschützt sehen wollen. (Lebhafte Beifall rechts.) Die ausführenden Polizeiorgane sollen nicht nur eingreifen können, sondern sie sollen wissen, dass sie eingreifen müssen. Jeder einzelne Arbeiter soll von dem Terrorismus der Sozialdemokratie unabhängig werden. Als Direktor des Bundes der Landwirte bestätige ich die Behauptung, dass der Bund der Landwirte seine Kämpfe mit dem Reichstag für politisch sein, weil die Gewerke erst gestern durch Rechtsverordnung für politisch erklärt wurden, und weil die Gewerkschaften mit so bedeutlichen Persönlichkeiten, wie dem Abg. Reuss, in Verbindung stehen, etwa die Bekämpfung des Alkoholismus, die auch wir und die Liberalen über — die Konservativen allerdings nicht! (Heiterkeit) — politisch sein! Aber alles, was z. B. Zentralelemente ist, etwa die Bekämpfung des Alkoholismus, die auch wir und die Liberalen über — die Konservativen allerdings nicht! (Heiterkeit) — politisch sein! (Lebhafte Beifall b. d. Soz.)

Abg. Hirsch (fortfahren): Man sagt uns immer: Reformation auf dem Boden der heutigen Gesellschaft. Gibt es denn

auch ohne das wir ihn begründen. (Sehr gut! links.)

Abg. Dr. Liepmann (nat.): hätte gern noch mitgeteilt, daß seine Partei die Blauer vom Sprachenparagraphen des Reichsvereinigungsgesetzes ausnehmen wollte.

Abg. Dr. Liebknecht (Soz.): Ich hätte gern einige Worte zur Begründung unseres Antrags auf Auhebung des Plakatgesetzes gesagt, der ja in etwas modifizierter Form bereits einmal angenommen wurde; ebenso zu unserem Antrag über den Arbeitslegitimationszwang. Unseren Freiheitsantrag werden wir ja wohl in der Spezialdebatte noch mit behandeln können. Der Abgeordnete Klemmer von Leditz, der hier als Verteidiger der befassten Offizielle reagiert gegen das wechselnde Volk antwortete ist (Vörm rechts). Präs. Dr. Graf v. Schwerin-Löwitz: Erstens gehört das nicht zur Geschäftsauftrag und zweitens ist das so wenig angemessen, daß ich Sie dafür zur Ordnung rufe. Bravo! (rechts), hat die Sozialdemokratie als feig und würdelos bezeichnet. Ich bedanke, ihm darauf infolge des Schlusses der Debatte nicht antworten zu können. Neben die erfreuliche Ausklärung, die er uns über seinen Bildungsgang gegeben hat, indem er davon sprach, daß er unter blödesten Händen aufgewachsen ist (Präf.: Das gehört nicht zur Geschäftsauftrag!), bedauere ich, mich jetzt nicht mehr ausspielen zu können. Ich danke ihm aber dafür, daß er die Freiheit in diesem Haus in bezug auf fröhliche Schimpfwörter erweitert hat, denn er ist vom Präsidenten nicht gerügt worden. (Präf.: Auch das gehört nicht mehr zur Geschäftsauftrag.)

Abg. v. Trampushaus (Pole): Die Behauptungen des Abgeordneten Dr. Stepmann, dieses Fremdenlegionärs des Ostermarkenvereins, haben alle jede kurze Weine.

Abg. Adolf Hoffmann (Soz., persönlich): Als ich während der Rede des Herrn von Leditz einen Zwischenruf machte, sagte er wörtlich: „Wie stören diese Zwischenrufe nicht, ich bin das Blöde von Jugendzeit her gewohnt.“ Ich darf wohl annehmen, daß diese Aufführung die erste Wirkung der von dem Abgeordneten von Klemmer so dringend gewünschten Herzembildung war. (Sehr gut! links.)

Abg. Bierer (freikons.): Das Urteil über diese Neuordnung überlasse ich dem Hause! Gegenüber dem Abgeordneten Dr. Bockmeyer bemerkte ich, daß man doch eine solche Debatte nicht so lange weiterführen lassen kann, bis auf alle Angriffe geantwortet ist.

Ab. Dr. Baehrke (Zöger. Vp.): Aber wenn man sich eine gewisse Reserve aufzuzeigen will, dann hat man sich eine gewisse Reserve aufzuzeigen! (Sehr wahr! links.)

Abg. Schmedding (Ztr.): begründet einen Antrag, der die lieben nahm der Fürsorge für die gemeinfählichen Geisteskranken durch den Staat fordert, soviel sie nicht den Landarmenverbänden obliegt. Die jetzigen Zustände sind unthalbar und müssen beendet werden.

Minister u. Dallitz: Für die Steuerzahler ist es unentbehrlich, ob der Staat oder die Provinzen mit der Unterbringung der gemeinfählichen Irren belastet werden. Der Minister spricht sich gegen den Antrag Schmedding aus.

Die Beratung des Antrags Braun auf Regelung des Irrtumrechts wird mit der des Antrags Schmedding verbunden.

Das Haus vertragt die Weiterberatung auf Sonnabend 11 Uhr.

Schluß 7½ Uhr. —

Soziales.

Die Sonntagsruhe in den Blumengeschäften. Der Allgemeine deutsche Gärtnerverein hat für die Angestellten und Hilfsarbeiter in Blumengeschäften eine Eingabe an den Reichstag gerichtet, in der gebeten wird, bei Beratung des Gesetzesentwurfes über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe die Bestimmungen so zu ändern, daß für die eine bessere Ausgestaltung der Sonntagsruhe einzutreten. Um besonders solle den Blumengeschäften an gewöhnlichen Sonntagen keine ausnahmsweise längere Verkaufsstunden eingerichtet werden als anderen Gewerken, und es soll nur eine ungewöhnliche Verkaufsstunde erlaubt werden, die auf die Zeit vor Beginn des Hauptgottesdienstes gelegt wird. In der Begründung wird darauf verwiesen, daß die Blumengeschäftsanstellten außer der gewöhnlichen Verkaufsstunde in Wirklichkeit schon 1 bis 2 Stunden vor Beginn dieser, dann während der Kirchenzeit und tatsächlich auch nach 1 bis 2 Stunden nach Schluss der Verkaufsstunde beschäftigt werden. Treu allem erhalten sie wieder an einem zweiten oder freien Sonntag noch an einem Werktag die gleichzeitig vorgerückten Ruhezeiten. Bei einer stündigen Verkaufsstunde kommt jedoch eine Stunde eine bis stündige Verkürzung für die Allgemeinen deutschen Gärtnerverein. Der Gärtnerverein gibt in einer Eingabe an den Reichstag ganz unzweckmäßig zu, daß die Angestellten gleichzeitig während der Zeit des Hauptgottesdienstes bestellt werden, er entzündigt das damit, daß das leider nicht zu umgehen sei, und er fordert darum, daß den Unternehmern das fiktiv in auch gelegentlich erlaubt werden soll. — Das Sonntagsruhegesetz ist also für das Arbeitsverhältnis in Blumengeschäften bisher so gut wie nicht vorbereitet gewesen. Und warum nicht? Weil die Angestellten seit bisher von jeder gewerkschaftlichen Organisation ferngehalten haben. Die Gärtner, die sich schon lange darum bemühten, haben bisher lediglich in Berlin einige Erfolge zu verzeichnen. Verbalen sich die Blumengeschäftsanstellten auch zufriedig mit der Gewerkschaft geäußert, teilnahlos, dann kann ihnen nicht das beste Gesetz nicht allzuviel helfen. —

Eingegangene Druckschriften.

Unter bestimmten Bedingungen werden nicht zurückgezahlt. Beitrüger vorzusehen für die ausgeteilten Blätter und Schriften sind aus durch die Buchdruckerei der Börsenhandlung und dem Schreibwaren zu leihen.

Gemeinde Röder: Danneberei hat den Versuch unternommen, eine gemeinverbindliche Datierung der Grundlagen des sozialdemokratischen Parteidoktrins zu geben. Die Programmproklamation ist in 2½ Jahren in Österreich und Deutschland in 20.000 Exemplaren verbreitet worden. Sie hat in der überall aufgetretenen Bildungsabteilung weitaus bessere Dienste geleistet. Nun ist sie in neuer Auflage erschienen. Der Verfasser hat die Proklamation ausgearbeitet und auf den doppelten Aufwand gebracht. Das ist die Begründung der zweiten Auflage geblieben, die zeigt die Richtigkeit der sozialdemokratischen Grundlagen. Die Schrift haben mit dem Polen untergebracht. Die Schrift erfüllt nicht alle Willen des Herausgebers, sie ist diejenige, die die Schrift der Börsenhandlung und der Schreibwaren zu leihen ist. Und warum nicht? Weil die Angestellten seit bisher von jeder gewerkschaftlichen Organisation ferngehalten haben. Die Gärtner, die sich schon lange darum bemühten, haben bisher lediglich in Berlin einige Erfolge zu verzeichnen. Verbalen sich die Blumengeschäftsanstellten auch zufriedig mit der Gewerkschaft geäußert, teilnahlos, dann kann ihnen nicht das beste Gesetz nicht allzuviel helfen. —

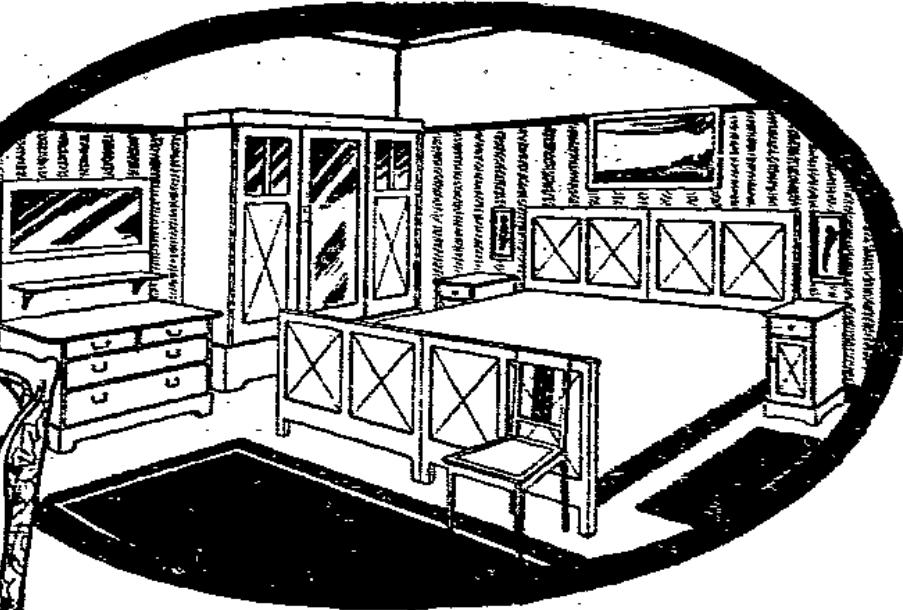
Die Schaubücher, herausgegeben von Siegfried Jacobshof, Nummer 7 des 10. Jahrgangs ist erschienen. Die „Schaubücher“ kosten 40 Pf. die Einzelnummer, 3.00 Mark vierzehntäglich, 12 Mark jährlich. Verlag Charlottenburg, Tiergartenstraße 25.

Der Sechsernkriegler. Ein Seitenzettel aus der Gegenseite von Dr. Medelpacker-Gericig. Argus-Verlag Götgau-Stein. Seite 1 Markt.

Wie soll man Maggis Suppen kochen?

Ganz einfach nach der jedem Maggi entgegneten Rezepturleitung. Sie ist aber für die verschiedenen Sorten vorausgesetzt nicht die gleiche. Wenn genau nach ihr vorgefahren wird, werden Sie und Ihre Gäste an dem freien Gedank von Maggis Suppen Ihren Freude haben.

MÖBEL auf KREDIT



Anzüge

für Herren, Damen, Konfirmanden und Kinder. Kostüme, Paletots, Röcke, Anzahlung 3.—, 5.—, 8.—, 10.— und 15.— Mark. — Kleiderstoffe
Teppiche — Gardinen — Bettzeuge — Bettdecken — Betten — Schuhwaren — Kinder- und Klappwagen mit kleiner Anzahlung.
Kredit auch nach außerhalb!

Samstag von 11 bis 1 Uhr geöffnet!

	Anzahl	Mark		Anzahl	Mark		Anzahl	Mark	
1 Bettstelle	15		2 Bettstellen	25		2 Bettstellen	40		2 engl. Bettstellen
1 Matratze			2 Matrasen			2 Matrasen		6 Stühle	6 Stühle
1 Reittafel			1 Kleiderstuhl.			1 Matratze		1 Bauernstuhl	1 Bauernstuhl
1 Kleiderchrank			1 Kleiderstuhl.			1 Kleiderstuhl.		2 Bilder	2 Bilder
1 Tisch			1 Spiegel			1 engl. Sessel		1 Regulator	1 Regulator
4 Stühle			1 Sofa			1 Sofatisch		1 kompl. Küche m. Messingverglas.	1 kompl. Küche m. Messingverglas.
1 Spiegel			4 Stühle			1 Bettito		2 passende Stühle bestehend aus:	2 passende Stühle bestehend aus:
1 Küchenchrank			1 Tisch			1 Kleiderstuhl.		1 Küchenbuffett	1 Küchenbuffett
1 Küchenstuhl			1 Küchenstuhl.			1 Bettito		1 Sessel	1 Sessel
1 Küchenstuhl			1 Küchenstuhl.			1 Küchenstuhl.		1 Küchenmöbel	1 Küchenmöbel
2 Küchenküche			1 Küchenküche			1 Küchenküche		1 Trumeau mit 2 Küchenküchen	1 Trumeau mit 2 Küchenküchen
1 Küchenküche			2 Küchenküche	1.50 Mk		2 Küchenküche	3.00 Mk	1 Konsole	1 Konsole
2 Küchenküche	1.50 Mk		2 Küchenküche	1.50 Mk		2 Küchenküche	3.00 Mk	1 Handtuchhalter	bis 75 Mk.

Waren-Kreditgeschäft

Magdeburg, Alte Ulrichstraße 14, 1 Treppe.

S. Osswald

Waren-Kreditgeschäft

Magdeburg, Alte Ulrichstraße 14, 1 Treppe.

Zähne 2 Mark an

564 Nur kleine Leihzahlung pro Woche 1 Mk.
ab sofort jährliche Bezahlung. Blousen von 1 Mk. an
Alex Friedlinders Zahn-Atelier, Breiteweg 174, I.
vis-à-vis dem Centralbazar, Ecke Kaiser-Wilhelm-Platz

Kohlen-Abonnement!

Kosten-Vertrieb

Größe Sicherheit!
Größe Ausdehnlichkeit!
Deine Selbstbedienung!
Vorlagen Sie unserer Besuch!
Gebr. Klepp Nachf., 6. H. L. I. Breite Str. 3
Fernspr. 127

Buckau. 555 Buckau.
Pflege-Artikel, d. J. Jahn-
richterstrasse 11.10 Mk.
an Güte u. Preiswertigkeit
um 13% m. Bruttoverkauf.
Staubsauger, Wäschetrockner nur 80 Mk. m. Ver-
mietung. Bad um 10% m. Vermietung. Innen. um 50% m.
Zubehör zum Auto — Sitzer u. Sitzbezugsstoffe.
Reinigungsmittel für Schuhkleidungen. Glattwaren — Zu-
behör zu Waschgeräten zu verschiedenen Preisen. Küchen-
geräte. Otto Falke, Thiemstraße 7, Reformhaus.

Möbel-
Spezialhaus
Friedrich Lorenz
Peterstraße 17. Telefon 1162.

Brautleute und Möbelkäufer!

34. amüsante Ausstellung
Wilhelm Bürgersche Möbelfabrik
beinhaltet u.a.: 1 Schreibtisch, 1 Bettsofa, 1 T. Schreibtisch
mit Schreibtischplatte, 1 Bettsofa mit Sessel, 1 Bettsofa über 1
Schreibtisch, 4 hochwertige Sitzbänke, 1 Bettsofa mit Sessel,
2 elegante Schreibtische mit unterschiedlichen Schreibtischen, 1 Bettso-
fa mit Sessel, 2 Stühle, 1 Stuhl, 2 Stühle, und 1 Sessel.

475 Mark

zu präsentieren von
Großhandlung in
Ausstellung, Schreibtische, Bettsofas, Sessel, Ziegelpflaster und wasserfesten Stoffen.
Durchsetzen ist, auch nach Maßgeschneidert — Reinigung
oder Ausstellung ganz gewünscht.

Krankenpflege-Artikel

Heißluft-Apparate
elektrische Lichtbäder
Elektriker-Apparate
Lehrmittel!
Hermann Schubert
Südstraße 2, Gerau 5446

Ein Posten Taschenuhren
Herrlichkeit,
Schwierigkeit,
Wand- u. Tisch-
Sternenuhren
etwa 1500 m.
verschiedene Sorten
Glocken-Sternenuhren
33 Berliner Str. 33

Einige gute alte Sätze
etwa 1500 m.
verschiedene Sorten
Glocken-Sternenuhren
zu sehr kleinen Preisen
zu sehr kleinen Preisen



Brüssel 1910:
Höchster Preis.

Das Ideal der Hausfrau

ist eine

Singer Nähmaschine

Zu haben in sämtlichen Läden
mit nebenstehendem „S“-Schild
oder durch unsre Agenten ::

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.

Magdeburg Breiteweg 174
Jakobstrasse 41

Halberstadt, Hoher Weg 25
Burg, Schatzauer Strasse 37
Quedlinburg, Bockstrasse 12
Stassfurt, Schulplatz 2
Aschersleben, Besethornstr. 2

Reparaturen prompt und billig.

563

Künstliche Mineralwässer

den wissenschaftlich festgelegten Analysen nachgebildet, entsprechen genau den Wässern an den bezüglichen Quellen. Durch Verwendung chemisch reinen, destillierten Wassers fallen die mannigfachen, mindestens überflüssigen, erdigten usw. Beimischungen eines jeden natürlichen Wassers fort, und die Heilfaktoren kommen voll zur Wirkung.

Seit fast 60 Jahren werden diese Wässer unter strengster Beobachtung wissenschaftlicher und hygienischer Vorschriften in meiner Anstalt hergestellt.

Es möge nicht unerwähnt bleiben, daß die erheblich billigeren Preise der künstlichen Wässer, bei gleicher Wirkung weite Anwendung ermöglichen und dadurch viel Segen stiften.

M. KNOLL

Fabrik destillierten Wassers und künstlicher Mineralwässer
Magdeburg, „Im Raben“.



Soeben eingetroffen:

Rarnebal 1914!

Eig. Rarnebal des Simplicissimus.

Preis 50 Pf.

Buchhandlung Böllstimme

Große Märkstrasse 3.

Wenn es so weiter geht!

an dem schönen Weine, müssen Sie bald
daran denken, einen schönen Frühjahrs-
gegenstand zu wählen. Jetzt ist die
glückigste Zeit, um billig zu kaufen. Meister-
sachen und Kollektionsstücke sind schon
viel am Lager. Das vorliegende Wintergut
soll sehr billig gekauft werden. Für Kon-
fektionen, wie Sie gut bekannt, in
jeder Preislage sehr schicke Sachen.

Münzhaus Rotes Schloss

Verlag und Buchdruckerei, Bogen 6, Markt, 1 Markt

564

Die ZEIT

Kunstausstellungsbühne zur Volkskunze

Mr. 39 Magdeburg, Sonntag den 15. Februar

Das tägliche Brot.

Von G. Riebig.
(68. Fortsetzung.)

XXXVI.
Beter Reiche hatte alle Söhne Weinhäuschen für die
Stundschule zu verkaufen gehabt, mehr aus Gefälligkeit als
wegen des Verdienstes, und weil er an den grünen Bäumen,
mit königlichen in den Zweigen, und am Weiß, ein leckes Supper,

Die Deutschen legen eine gewisse Macht darin, hätten sie reagiert,

braunholz von Stifter Wilhelm und bei andern Elegem von
1870. Trauernder Einbahn. Am Abend: eine Nation, die grob
wurde. — Höflich. Eine Vorherrsche mit Gew. Edle Bäume,
Küchler. Es regnet. — Wohlhabender Hammel, sehr handlichen
Graus. Das heilige Weinen ist voll von herlichen Bild,
Graus. Die Wohnung von Waller ist das erhabene Bild,
was ich in meinem Leben gesehen habe. Wie lange davor, von
Wiederherstellung Armentum. Unter wunderbarer Kautore bestigt, man
nach so gleichen, feinen königlichen Edeln... — Klein könnte einen
bevorhandenen Hand aufnehmen wollen, mit dem Kind, die die
Deutschen über die Madonna gesetzten haben. Krankheit fließt
durch die Abholzen; Deichhahn wird durch die Kriitter an
Prinde getötet. Man hat sie vorad hingeküßt. Ganz her-
liche Kriitter ist ein "Doctor", von Gottlieb nach Berlin.
Bonner und Grundstück. Entzücklich kisch. Unendbare
Sandstreifen. Spanier unzählige schwere mit kleinen Stiefeln,
die hell und aufrecht stehen wie preußische Soldaten bei der Parade.
Berlin. Sicherlich eine große Compagnie mit ihrem Quatsch, ihren
Begegnungen, ihren Schrammeln. Einige Bieret hoffieren von
Krieger beim Tanzen. Patens und Tanten im Mottoß, ben
an Hochzeitstag bedient, an Wurstschauere. Die Wende ist
Festtag. Die Berliner trinken und kleinstlich feiern. Die Frauen,
am schönen Teilt auch ordentlich, haben oft recht niedliche, patente
Geschicht. Die Schafsfenster. Schäfchenbildet. Mittägliche
Porträts.



Mus zum Reichstagsschlamp in Berlin. (Fort Seite 4)

Zerrungswärfel.

Dort steht er gekreuzt die wilde Zure.
Wie ist's, was mag es sonst?
Er ist gewiss verbunden und
Gein' Tünnan führt ihn von hinten.
Weit weg hier aus dem Freuden Land
Zum Gott, wo seine glücke sind.

Wundstörenwärfel.

i ist stark und o ist weich,
e ist leicht und hart dageleit.

Bachstörenwärfel.

a	b	c	d	e	f	g	h	i
■	■	■	■	■	■	■	■	■

K 1 m 0 0 p q r s
b n u i, wie auch c l, d i u e f, die Euren von si er
gibt. An die mittlere hängende Stelle müssen von tritt und
rechts aufeinanderfolgende Ketten kommen.

Gitterverbindwärfel.

Zöllung der Wildverbüffel.
Der Seine Wasse sind die Krone.
Lösung des Bergerbilbes.

Der Staatslicher ist laus, spott aus stahn.
Lösung der Gafes' Gedrude.
Stant. Gschuh, Staatsch. Sonderbau.
Lösung des Wartkrüpfels.

Lösung der Pyramide.

O d
O n
M o n
D a m o n
D o l m a n
M a d e l i o n
L i m o n a d e
M a n d o t i n e
Lösung des Dreibrüfels.

Aufklärungen der Rätsel in Nummer 33.

Jungfrau, Legende, Verständigung, Laden, Schwert, Ordenfest,
Psalm, Meisterschaft, Schwärme, Rachen.
Qs ist ein Schnurrdruck zu finden, beiden direkten Ziffern der
Stelle noch befreit sind, in vorliegenden Varianten ohne Rückicht
auf deren Bedeutung.

Unter 33.
Mus zum Reichstagsschlamp in Berlin. (Fort Seite 4)

Das einzige hübsche Bäumchen, das frisch grün war und
nied gewachsen, hatte Bater Reiche bereitgelegt; wenn
Leute das kaufen wollten — auf die andern hatten sie keine
besondere Lust — fragte er jedesmal: „Bedaure, det ja schou
wir nicht sind von ihrem Schwiegervater ein Bäumchen
ausziehen wollen, aber als sie om Morgen des Rierund-
schoufes sich befreit, glaubte er den borgigen Duff ihrer
im unordigen Bett, scherte ihn graus und gar; seitbit bier unten,
Gorfe stehst, scherte ihn graus und gar; seitbit bier unten,
Lösung des Dreibrüfels.

Der von allen bei Retteten mit Eiser bestückte Rumpf um
entfernden werden durch einen Gekreuzten und Kreuzen
noch einmal waren die Geister durch Blutgeister und in Ver-
sankungen ihre Glücksachen entzweist, und der Sozialdemokratie
sah daß die schwere Wulste ab, dann ihnen öffnen sich nicht
die Eile in den Dörfern und Gütern. Die meisten Menschen
werben im Bett und unter freiem Himmel abgehalten werden,
und unser Eltern zeigt eine solche Verfassung aus der Haupt-
stadt, lebt kommt aber nur ein kleiner Teil der Büttler auf die
Platte gewechselt werden.

Kulturgeschichtliches.



Württemberg.

Was François Oppenheim bezeichneten, — Sahne
nach dem Kriege, 1870, nach der französischen Niederlage
Sahne eine Macht durch Deutschland und beschreite seine Gebiete
noch für Lang im "Reichsrat" auf, was dieben flüchtig
mögen, die sich im "Reichsrat" verlorenheit wieden, geben mit
einer tiefe wohlschmeide; "Sousborg" kleine Kinderwagen
mit hundem Kindern, die tragen Rüttelgehenden aus Lederband,
Wafferglocken; Pfeife-Glocken, Zigarrenpfeife, Zigarrenpfeife, Zigarrenpfeife.
Der Zigarrenpfeife, Zigarrenpfeife, Zigarrenpfeife, Zigarrenpfeife.
Die Deutschen legen eine gewisse Macht darin, hätten sie reagiert,
braunholz von Stifter Wilhelm und bei andern Elegem von
1870. Trauernder Einbahn. Am Abend: eine Nation, die grob
wurde. — Höflich. Eine Vorherrsche mit Gew. Edle Bäume,
Küchler. Es regnet. — Wohlhabender Hammel, sehr handlichen
Graus. Das heilige Weinen ist voll von herlichen Bild,
Graus. Die Wohnung von Waller ist das erhabene Bild,
was ich in meinem Leben gesehen habe. Wie lange davor, von
Wiederherstellung Armentum. Unter wunderbarer Kautore bestigt, man
nach so gleichen, feinen königlichen Edeln... — Klein könnte einen
bevorhandenen Hand aufnehmen wollen, mit dem Kind, die die
Deutschen über die Madonna gesetzten haben. Krankheit fließt
durch die Abholzen; Deichhahn wird durch die Kriitter an
Prinde getötet. Man hat sie vorad hingeküßt. Ganz her-
liche Kriitter ist ein "Doctor", von Gottlieb nach Berlin.
Bonner und Grundstück. Entzücklich kisch. Unendbare
Sandstreifen. Spanier unzählige schwere mit kleinen Stiefeln,
die hell und aufrecht stehen wie preußische Soldaten bei der Parade.
Berlin. Sicherlich eine große Compagnie mit ihrem Quatsch, ihren
Begegnungen, ihren Schrammeln. Einige Bieret hoffieren von
Krieger beim Tanzen. Patens und Tanten im Mottoß, ben
an Hochzeitstag bedient, an Wurstschauere. Die Wende ist
Festtag. Die Berliner trinken und kleinstlich feiern. Die Frauen,
am schönen Teilt auch ordentlich, haben oft recht niedliche, patente
Geschicht. Die Schafsfenster. Schäfchenbildet. Mittägliche
Porträts.

Unser Bild.

Der von allen bei Retteten mit Eiser bestückte Rumpf um
entfernden werden durch einen Gekreuzten und Kreuzen
noch einmal waren die Geister durch Blutgeister und in Ver-
sankungen ihre Glücksachen entzweist, und der Sozialdemokratie
sah daß die schwere Wulste ab, dann ihnen öffnen sich nicht
die Eile in den Dörfern und Gütern. Die meisten Menschen
werben im Bett und unter freiem Himmel abgehalten werden,
und unser Eltern zeigt eine solche Verfassung aus der Haupt-
stadt, lebt kommt aber nur ein kleiner Teil der Büttler auf die
Platte gewechselt werden.

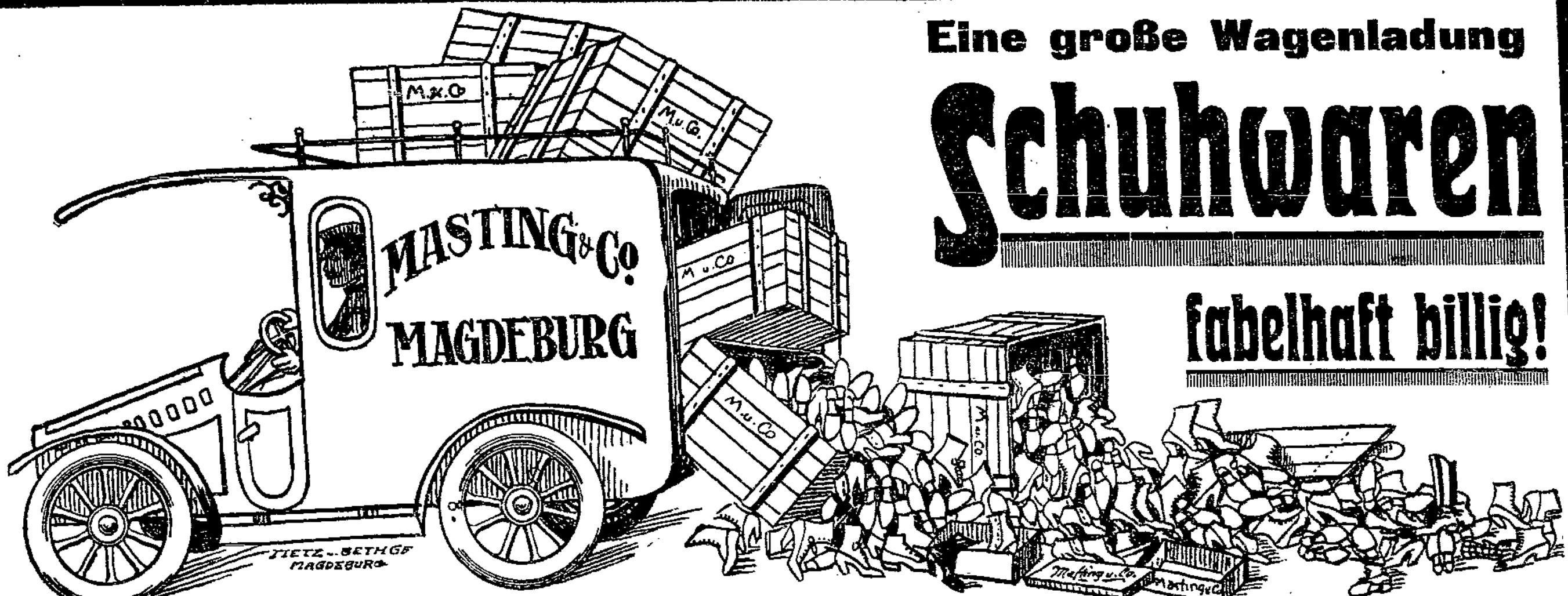
M	A	G	D	E	B	U	R	G
S	A	R	A	G	O	S	S	A
A	M	S	T	E	R	D	A	M
M	A	L	I	M	O	N	A	D

Freud und Weingut u. G., verantwortlicher Redakteur
und Verleger mit Mitarbeiter, zunächst in Magdeburg.

Eine große Wagenladung

Schuhwaren

fabelhaft billig!



Ein Posten braun u. schwarz Ziegenleder- Kinder-Stiefel 18/22	95,-	Ein Riesenposten Chrom-Boxleder- Schnürstiefel 31/35 3.65 . 27/30	345,-	Ein Riesenposten fein Boxleder- Schnürstiefel mode- breit 25/26 2.80 22/24	260,-	Ein Posten imitiert Chevreau- Schnürstiefel Derby Lackkappe 25/26 2.75 . . 22/25	250,-	Ein Posten echt Chevreau- Schnürstiefel Derby Lackkappe 25/26 2.95 . . 22/24	275,-	Ein Posten braun echt Chevreau- Derby, Lackkappe 25/26 3.45 22/24	295,-
Braun Chevrette- Schnürstiefel Derby, Lackkappe, amerik. Form 31/35 4.45 27/30	395,-	Ein Riesenp. braun Boxc.- Derby-Schnürstiefel sehr haltbar . 34/35 6.50 31/33 6.25 29/30 6.00 27/28	575,-	Ein Posten Damen- Chevrolin-Modehalbschuhe amerik. Form, Lackkappe . . . 36/42	495,-	Ein Posten Damen- Chevrolin-Mode- Knopfschuhe amerik. Form, Lackkappe . . . 36/42	495,-	Ein Posten Knaben- imit. Chevreau-Schnürstiefel Derby, Lackkappe . . . 36/39	495,-	Auf unserer Einkaufsreise ist es uns gelungen, mehrere Fabrikalager sowie große Lagerposten ganz riesig billig gegen bar zu erwerben. Wir lassen unseren Kunden die großen Vorteile des billigen Einkaufs gern zu- gute kommen, wissen wir doch, daß uns dadurch viele neue Freunde unserer vor- teilhaften Schuhwaren ent- stehen.	Auf unserer Einkaufsreise ist es uns gelungen, mehrere Fabrikalager sowie große Lagerposten ganz riesig billig gegen bar zu erwerben. Wir lassen unseren Kunden die großen Vorteile des billigen Einkaufs gern zu- gute kommen, wissen wir doch, daß uns dadurch viele neue Freunde unserer vor- teilhaften Schuhwaren ent- stehen.
Ein Posten Damen- fein Horse-Box- leder-Derby-Schnürstiefel Lackkappe, Modeform . 36/42	645,-	Ein Posten Roß-Chevreau-Damen- Schnürstiefel Derby, Lackk., amerik. Form . . . 36/42	595,-	Ein Riesenposten Damen-Chevrolin-Derby- Schnürstiefel Lackkappe, moderne Form . . . 36/42	495,-	Ein Posten braun Ziegenleder-Schnür- stiefel Lackblatt, Handarbeit . . . 18/21	135,-	Ein Posten Herren- imit. Chevreau- Schnürstiefel Derby, Lackk., amerik. Form . . . 40/46	595,-	Unser bekanntes Ge- schäftsprinzip	schnelle und große Umsätze
Ein Posten braun echt Chevreau-Damen- Schnürstiefel Lackkappe, moderne Form . . . 36/42	595,-	Ein Posten Damen-Leder-Spangen- schuhe mit Absatz genäht . . . 36/42	195,-	Ein Posten hellbraun echt Ziegenleder- Schnürstiefel Handarbeit . . . 18/21	145,-	zu machen, bürgt, daß Sie bei uns zu äußerst kalku- lierten, d. h. allerbilligsten Preisen einkaufen.	ganz dicht am Rathaus				

Alter Markt 14 Schuhhaus Masting & Co. Alter Markt 14

ganz dicht am Rathaus

ganz dicht am Rathaus

Aussichtspostkarten in reicher Auswahl empfohlen
Buchhandl. Volksstimme

ZINKE & JUNG

Magdeburg-Neustadt, Lübecker Straße 120
zwischen Nikolaiplatz und Hospitalstraße

Telephon 2947

Geschäftshaus für kompl. Wohnungseinrichtungen

sowie einzelne Möbel. 569

Eigene Tischlerei und Polsterwerkstatt.

Ausführung von Dekorationen jeder Art.

Kulante Zahlungsbedingungen.

Carl Julius Braun

Leber- und Schuhmacherbedarfsgartikel-Handlung
Spezialität: Lederanäschnitt

Buckau, Schönebecker Str. 48

halt sich bei Bedarf bestens empfohlen.

Billigste Preise! * * Billigste Preise!

Rein aufgenommen:

Markttaschen, Rucksäcke,
Lederwaren.

566



Nähmaschinen

Ausstattung 70.

Reusste

Versenmaschine!

Rat geringer Aufpreis
gegenüber einer Gestellmaschine
mit Verzugsfutter. 257

Alleinverkauf:

Alfred Freistedt Breiteweg 7/8
Fernsprecher 5765.

Weiß- und Weinglaschen - Wäschemangeln.

Aus unserer Mass-Schneiderei

empfehlen wir als

Frühjahrs-Neuheiten

in erstklassiger Ausführung

Pepita-Anzug- u. Hosen-Stoffe

in großer Auswahl.

Jackett-Anzüge nach Maß

Mk. 54.— 59.— 64.— 69.— 78.—

Cutaway-Anzüge nach Maß

Mk. 62.— 67.— 72.— 80.— 88.—

Gehrock- und Frack-Anzüge

nach Maß

Mk. 67.— 72.— 80.— 88.—

Hosen Mk. 12.— 15.— 18.— 21.— 24.—

Frühjahrs-Paletots

aus Covercoats, Marengo u. Phantasiestoffen

in Sportausführung,

Raglan- und Gehrock-Formen

Mk. 48.— 54.— 58.— 65.— 72.—

Direkter Import englischer Stoff-Neuheiten ab ersten englischen Fabriken.

H. Esders & Co.

Telephon
707

Sehr Barck's

Telephon
707

DIESE
WOCHE

Zur

Konfirmation

Konfirmations-Taschentücher
— in großer Auswahl! —

Extra-Angebot
in
Futterstoffen

Erprobte Qualitäten KLEIDERSTOFFE

Schwarze Kleiderstoffe

Mohärkrepps	Meter 1.95	1.45
Cheviots	reine Wolle Meter 1.45	95,-
Serges	reine Wolle Meter 1.95	1.45
Popeline	reine Wolle Meter 2.25	1.65
Satintuch	reine Wolle Meter 2.45 1.95	1.25
Eoliennes	Fabrikjeide Meter 3.95	2.65

Farbige Kleiderstoffe

Reinwollene Satintuche	110 cm breit, in viel Farben Meter 1.75	1.25
Reinw.Cheviots rayés	Mtr. 95,-	
Reinwollene Popeline	110 cm breit Meter 2.45	1.65
Reinwollene Cheviots	110 cm breit Meter 1.95 1.45	95,-

Weisse Kleiderstoffe

Batist	reine Wolle Meter 1.75 1.25	80,-
Cheviot	reine Wolle Meter 1.75	1.25
Kuschmit	reine Wolle, 110 cm breit Meter 2.75	1.95
Popelin	reine Wolle, 110 cm breit Meter 2.75 2.25	1.65
Satintuch	reine Wolle 110 cm breit Mtr. 1.95	
Eoliennes	110 cm breit Meter 3.95 2.65	

Jakonet	Meter von 24,- an	
Taillenkörper	Meter von 36,- an	
Rolltwill	Meter von 42,- an	
Reversible	Meter von 42,- an	
Satin	Meter 85 58,-	
Alpaka	Meter 55 45,-	
Croisé finette, grau	Meter von 42,- an	

Steifleinen	Meter von 38,- an	
Wattierleinen	Meter von 65,- an	
Imit. Rößhaar	Meter von 34,- an	
Gaze	Meter von 18,- an	
Futtermull	Meter von 22,- an	
Futterbatist, 120 cm	Meter von 35,- an	
Jackettfutterstoffe, Neuh., 140 cm br.	Mtr. 1.95 1.45	

Leser und Leserinnen, deckt alle eure Einkäufe nur in den Geschäften, die in der "Volksstimme" inserieren!

Sehr großes Angebot für Weiße Waren!

Ein Pelz sehr gute Qualität für Schalldichte Meter 48,-
Ein Pelz vorzügliche Qualität in hohem Preis
Ein Pelz sehr gute Qualität, Dachdecke Meter 93,-
Schneiderscheide Meter 69,-
Ein Pelz sehr gute Qualität, Decke Meter 90,-
Ein Pelz sehr gute Qualität Meter 52,-
Ein großer Pelz Bettdecken in Schleifen und Sonnen-
mühle geknüpft und mit Fransen, unverzweiglich
Ein Pelz weiße Qualität-Bordüre für Hosen und
Hemdärmel Meter 58,-
Ein Pelz sehr hübsche Servietten, sehr fein
60x60 groß Stück 40,-
Große Pelz-Dekorat. und Handtücher zu unver-
zweiglichem kleinen Preisen
Ein großer Pelz Bettdecken, Kapuzen und
Handtücher wunderbar billig

Gardinen und Künstlergardinen

in mehrfarbig und cream, haben sehr
günstig geführte Gardinen unverzweiglich billig.
Große Posten Stoffereiposten u. Vorhänge
u. 120 cm breit Meter 1.50 2.00 2.25 etc.

Fertige Damensachen u. Stickereien

mit 5 Prozent Rabatt auf die schon sehr billigen Preise
etwas auf weitere Schnittscheiben u. Knopfverschlüsse
Schnitte sind in anderen Ausführungen preiswerter
auf doppelseitig und einseitig zu bearbeiten
gute federdichte echt rote Seide und
doppeltgewebte Bettdecken u. Decken,
mit gute einfache Lampen, zu welchen
keiner Preis ist billiger Preisen.

Für Konfirmations-Einkäufe!

Wunderschöne schwarze weisse Kleiderstoffe,
schwarze leuchtende Kleiderstoffe,
schwarze neue Kleiderstoffe für Kinder u. Erwachsene,
schwarze Kleiderstoffe, Jacken, Mantel und Kapuzen,
neue Kleiderstoffe in einem u. englisch. Schleife
in großer Auswahl und sehr passend.
Scheite und fertige Kleiderstoffe billig und zum Preis
Scheite, Bettdecken.

Schnitte für Kinder-Konfirmationen
Schnitte für Jungen in kleinen Größen, Hemden
und andere Kleidungsstücke verhältnismäßig
zu hohe Oberpreisen, Stoffe, Garnspulen und
Gardinen.

Schnitte ausdrücklich in großer Auswahl sehr hohe
Schlafzimmereien und hohe Bettdecken, Bettdecken,
Decken, Laken, Vorhänge, Paravans, Halbergs-
tische, Steppdecken und Tisch-Schirme.

A. Karger 82 Breiteweg, Ecke Jakobistraße 42.

Möbel
mit Gewissheit
garant. Güter,
Schnellerei
Straße 108, u. 3 21.

Größe und Höhe
ideale von 10 mtr. an
geringe Kosten, kostengünstig, je
nach Größe und Höhe
Zetobstraße 17, L.

Internationale Möbeltransporte
Möbel, Spiegel, Deko-
und Schreib-Gegenstände
alle gebrauchte Möbel
ausgebildet
602
H. Schulte, Import- und Export
Gesellschaft, 1. Februarstr. 100
Bremen, Schnoorstr. 11a
Import aus Frankreich, Italien, Spanien
Export nach England, Amerika, Russland
Schnitte und Dämmen
gar erzielbar — billig —
Zetobstraße 60. Futter-Tümpel
tägl. ab Halberstädter Str. 82

Teppiche
in sämtl. Farben, darunter zurück-
geleiste mit kleinen Webeschnüren,
zum die Hälfte, schon von
9 Mtr. an 58,-
Zetobstraße 17, 1. Etage.

Servietten- und Dämmen
gar erzielbar — billig —
Zetobstraße 60. Futter-Tümpel
tägl. ab Halberstädter Str. 82

Sie
erdien Geld,

wenn Sie Pelze
jetzt noch kaufen!
Wollen Sie jetzt noch einen
billigen guten Pelz kaufen,
so haben Sie die
selten günstige
Gelegenheit

Alter Markt 32-33
über Tüpfers Butterhandlung
Nur echte
Bekleidung u. -muffen
kommen zu jedem
annehmbaren Preis
zum Verkauf.

Guter Verdienst schafft die
sich z. Seite einer g. Sache (Neu-
heit) eignen, sucht W. Kaplick,
Halle a. d. S., Richtstr. 7. 5213

Es verlohnt sich, die
Möbel zu besichtigen

als

1 ruß. Wirtschaft

befindend aus:
1 Kleiderkasten, 1 Bettloß
mit Spiegel, 1 grüner Plätz-
loß mit Bettdecke, Trumeau
mit Stufen, 1 Auszugstisch mit
Bachstuhl, 4 mod. Stühlen,
1 Freizeitwagen-Löff., 2 mod.
Bildern, 2 Bettdecken mit
flauschigen Matratzen, zwei
Stühlen, 1 Handtuchhalter,
1 Rückenlehne, 1 Tisch,
1 Rahmen, 1 Sessel, 2 Stühle,
1 Tisch u. 2 Gardinen-
stücke

für nur **325** Mtr.
zu verkaufen.

Schnitte einzelne Schränke,
Bettläufer, Sofas, Trumeaus
sowie vollständig Schlafzimmern
und Küchen sehr billig zu
verkaufen. 371

E. Schenf
Wäschehandlung
Schreiberstraße 1, II.

Lange & Münder

51, 51a, 52 Breiteweg

Tasende bei der Dekoration
angesehnliche weiße

Batist-
Taschentücher

mit Hohlzam



jetzt Stück

5

Pf.



Persil

Der grosse Erfolg!

Das selbsttätige Waschmittel

Trotz

der allgemeinen Verbreitung von Persil gibt es immer noch Hausfrauen, die die hervorragenden Eigenschaften dieses selbsttäglichen Waschmittels nicht voll auszunutzen verstehen.

Mühelos, einfach, schnell und billig

bei grösster Schonung des Gewebes wäscht man mit Persil nach folgender

Gebrauchs-Anweisung:

Für Weisswäsche

löst man Persil in kaltem Wasser durch Umrühen im Kessel auf, legt die Wäsche in die kalte Lauge, bringt sie langsam zum Kochen und lässt sie nur einmal $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ Stunde unter zeitweiligem Umrühen kochen. Nach dem Kochen bleibt die Wäsche einige Zeit in der Lauge stehen und wird dann einmal in klarem, möglichst warmem bis heißem Wasser sorgfältig ausgespült.

Jede Zutat von Seife, Seifenpulver oder anderen Waschmitteln ist unbedingt zu vermeiden, da diese die selbsttätige Wirkung von Persil nur beeinträchtigen und dessen Gebrauch unnütz verteuern!

Zu empfehlen ist ein Einweichen der Wäsche in Henkel's Bleich-Soda.

! Alle Schmutz-, Staub-, Schweiss-, Fett-, Kakao-, Tee-, Blut-, Tinten-, ja auch Obstflecken verschwinden; die Wäsche wird vollkommen rein und blendend weiss, wie auf dem Rasen gebleicht. !

Für Wollwäsche

wird Persil nicht in kaltem, sondern handwarmem Wasser ($35^{\circ}\text{C}.$) aufgelöst und die Wäsche darin etwa $\frac{1}{4}$ Stunde geschwenkt (also nicht gekocht!). Besondere Schmutzstellen reibt man leicht über der Hand nach. Nach gutem, wiederholtem Ausspülen wird die Wäsche ausgedrückt, nicht ausgewrungen! Das Trocknen darf an nicht zu heißen Orten, auch nicht unmittelbar an der Sonne geschehen. Gestrickte Sachen sind nach Möglichkeit liegend zu trocknen.

! Nach solchem Waschen mit Persil wird die Wolle nie filzig, sondern bleibt locker und griffig, Krankenwäsche wird gleichzeitig völlig frei von Krankheitskeimen, da Persil nach wissenschaftlichen Feststellungen stark bakterientötend wirkt und zwar schon in handwarmer Lauge. !

Machen auch Sie einen Versuch; denn

so waschen Millionen Hausfrauen seit Jahren mit bestem Erfolg und schonen dabei ihre Wäsche.

Ueberall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketen.

HENKEL & Cie DÜSSELDORF. Alleinige Fabrikanten auch des allbeliebten Wasch- und Reinigungsmittels:

Henkel's Bleich-Soda.

Frühjahrs-Neuheiten!

Die Ausstellung in meinen
6 Schaufenstern

bringt ein umfassendes Bild der diesjährigen
Frühjahrs-Neuheiten. Zu beachten bitte ich
meine enorm billigen Preise!

Herren-Konfektion

Die schönsten Modestücke

erhalten Sie in meinem Geschäft zu
wirklich unvergänglichen Preisen,
für gutes Tragen der Stoffe, ent-
scheider jolde Verarbeitung und
tadellose Passform wird weitgedehnte
Garantie übernommen.

Herren-Anzüge engl. Art.
grau, braun, meliert, 1.-u. Zweifig, 48.00 42.00
56.00 51.00 27.50 22.50 18.50 bis 10.50

Herrenanzüge blau, marenzo,
1.-u. Zweifig, 49.00 41.00 34.50 28.50 24.50 bis 15.75

Gutausah- u. Gebraud-Anzüge
beste Qualitäten, außertadeln billig

Sport-Sakots, sonde Sakots
in großer Auswahl, erstaunlich billig

Knochen-Anzüge schmalblau, Prinz-Henrich-
Form, Jaden-Zapfen 15.00 bis 2.85

Herren-Artikel

Schwarze leise Hüte,
moderne Form von 1.95 ab
Farbige Hüte, neue Formen
und Farben rosa 1.90 ab
Herren-Sportmäuse,
neue Modelle 38,-
Fliegermäuse aus Union-Zuck. 1.45
Hosensträger für Herren 38,-
Herren-Strümpfe 35 30,-
Herren-Wischketten 40 35,-
Herren-Schwätzchen, irgendwo 40 35 20,-

Für Konfirmanden

Exquisite Qualität, in blau,
schwarz, marenzo Chorisots
Weltkons., Kammgarne

Einsignungs-Anzüge
1- und 2-teilig 32.00 bis 9.25

Brüderungs-Anzüge
1- und 2-teilig 28.00 bis 7.50

Konfirmanden-Hüte
neu 1.50 neu 1.95

Schuhwaren

Konfirmanden-Stiefel
für Knab., Deckform 6.90 bis 4.75

Konfirmanden-Stiefel
für Mädchen, Deck., Lachspurpe 4.95

Herren-Schnürstiefel
Deck., Lachspurpe 6.25

Damen-Schnürstiefel
Deck., Lachspurpe 5.25



Damen-Konfektion

Für Konfirmandinnen

Schwarze Kleider
aus gut. Popelin, Seiden-
tragen u. reiche Stickerei
17.00 15.75 12.75 9.95

Weisse Goloshaden
gewebte und gestrickte
Muster! 14.00 9.50 7.75 5.95

Kleiderstoffe
Chorisots, Serge, Popeline, Satin-
tuch, Wollbatist, Rayé u. neuße
— Ramagen —
schwarz, weiß und farbig
in nur bewährten Qualitäten
in denkbare größter Auswahl!
Serie 1 Serie 2 Serie 3
2.25 1.60 95,-

Wäsche
Unterrocke, Unterhosen, Hemden,
Bettlinder, Korsett's
zu billigsten Preisen!

Konfirmanden-
Glacé-Handschuhe
schwarz 95,- weiß 1.25

Konfirmanden-Taschentuch
gratis!

Elegante Kostüme
in neusten Karos, in vielen
Farben 54.00 bis 28.00 21.50 16.00 13.75

Elegante Kostüme
aus besten blauen Stoffen,
wie Cotelé, Kammgarne und
Gabardine 54.00 bis 48.00 35.00 26.50 22.00 16.75

Schluch-Sportjacket
mit u. ohne Gürtel, mit geschmac-
voller Knopfgarnerung in vielen
Modestichen 22.00 bis 18.00 14.75 12.50 8.75

Kostüm-Röcke. Für jeden Geschmack,
in jeder Preisstufe, in
enormer Auswahl!

Blusen. Ein Posten modernster Woll-
blusen zu Ausnahmepreisen!
Serie 1 Serie 2 Serie 3 Serie 4
9.25 7.00 5.25 1.95

Schwarze Durchpaletots
ganz auf Futter 33.00 28.75 22.50 19.75

Schwarze Durchmantel
mit Krügen, für starke Damen
35.00 26.00 23.00 19.75

Glacé-Handschuhe
weiß und farbig 3.00 2.25 1.95 1.45

Tricot-Handschuhe
weiß u. hellfarbig 1.10 85 60 45,-

Ertapostoffen! Schwarz u. far-
bige Damen-Strümpfe 38,-

Adolph Michaelis

Ratswageplatz 1 und 2.

Täglicher Eingang von Neuheiten jeder Art. — Verkauf nach unterhalb gratis bei einem Einkauf von 20 Mark an.

Zahlliche Anträge werden prompt und gewissenhaft ausgeführt.

Lejer und Lejerinnen, deckt alle eure Einkäufe nur in den Geschäften, die in der „Volksstimme“ inserieren!



25-Pfg.-Platten

doppelseitig (gebrauchsfertig)

Imperial 500

98-M.-Platten
zum Polypress-He

Ueberall in Stadt und Land
Ist die Firma Pabst bekannt?
Durch billigste Preise und reelle Ware
Bestellt dieselbe schon acht Jahre.
Bei Pabst gibt's nur Spezialplatten, sieblebar ohne Nacheln.
Auch Punkt-Apparate, Zuschneid-, alle Platten ohne Nacheln.
Fertig aber keine Solitären Platten, sieblebar ohne Nacheln.
Zum Nachdruck neue Platten, diese sind wenig gebraucht.
Pabst ist jetzt auch Platten zur Erneuerung des Schäfers auf Miete, auf 1.00 Mt. oder 1.50
Apparate teilweise sich bei Bedarf zu Pabst, Berliner Str. 39, zu bemühen.
Für 20 Pfg. kann man neue Platten zum Preis der alten kaufen.

Ganz Magdeburg
spricht von dem
billigen Februar
bei Pabst!

P. Pabst

Imperial 29

Abbildung
Miniplatten erhältlich
angehängt haben.

Zur Blutreinigung empfiehlt mein hervorragend wirkenden Wachholder-Extrakt

in Gläsern a 60,- 1.00 1.50

Bernh. Wienerich, Viktoria-Drogerie
Viktoriastraße 1, Ecke Brüderstraße. 571

Hochmod. Anzüge
a. Stück 12.00 Mr., zum
Ausuchen, verkauf 19

Max Eckstein
Königshofstraße 5,
Ecke Lödiichhofstraße.

Kostümstoffe

Größte Auswahl, beste Qualitäten, neuße
Gewebe, schwarz, blau und sämtliche modernen
Farben, 130/150 cm breit, ohne Rückicht auf die
Mode zu erstaunlich billigen Preisen!

Extra-Angebot!
Reste von Kostümstoffen
schwarz, blau und gemustert 130/140 cm breit
für Kostüme und Röcke
Meter 3.00 2.00 1.50 1.00 75,-

Kleiderstoffe

schwarz und farbig, neuße Farben,
neuste Gewebe, reine Wolle
Meter 2.50 2.00 1.80 1.50 bis 75,-

Ertra billig! Kostümcoupons feinst. Herren-
Kleiderstoffe best deutscher Fabrikate, den
einfach, ebenbürtig, ebenbürtig, f. An-
züge, Sakots, Bettlinder, Schalen-Anzüge
extra billig.

Für Sofabezüge!

Sofaplüsché 130 cm breit, fehlerfrei halbseitige Qualität,
jede Platte Meter 4.50 3.50

Hermann Zadek

35 Breiteweg 35
Gegenüber Kriegerstraße. 450 Berlensstraße 1 Treppe.

TAG-Zigaretten!

Trustfrei!

Riesige Neu-Eingänge

Frühjahrs-Neuheiten

in modernen Farben
:: und Geweben ::

Kleiderstoffe

meine große Spezialität

Bewährte Qualitäten

Weitestgehende

:: Garantie ::

Vorteilhafteste Preise

Einfarb. Kammgarnstoffe

für Prüfungs-Kleider speziell geeignet
aparte und neueste Frühjahrs-Farben in Serge, Krepp,
Popelin, Lasting usw.

Meter 4.25 3.60 2.75 2.40 1.80 1.55 **1.35**

Wollkrepp und Krepon

duftiges, leichtfallendes Gewebe in den entzückendsten
Farben

Serge 3.30 2.50 2.25 **1.65**

Mohair-Crepeline u. -Epinglé

glatt und mit aparten Rauten, lämigsame Prima-Qualitäten
mit hohem Seidenglanz

Meter 5.50 4.80 4.50

Popelin-Jacquard

aparte Rauten in feinen Farben

besonders vorteilhaft **2.75**
Meter

Spezialität der Firma

Schwarze Kleiderstoffe

Prima doppelseitige Farben! Doppelseitige Qualitäten!
Sämtliche Preise!

Glatte Stoffe

wie Satin, Serge, Popelin, Jersey, Baumw.
Krepp, Wolle
Meter 1.50 1.40 1.30 1.25 1.20 1.15 bis **83**

Schwarze Kostümstoffe

Die ganze Mode für Schauspieler,
die Stadt und Land
jede Sonnengangssorte, Themen sowie die
ganz besondere

Meter 1.50 1.40 1.30 1.25 1.20 1.15 bis **1.75**

Gemusterte Stoffe

in aparten Rauten, wie Satin und Solle-Krepp,
Serge

Meter 1.50 1.40 1.30 1.25 1.20 1.15 **1.20**



Konfirmandenkleid
aus Woll-Popelin
mit weicher Strickerei
Gummierter Saum
geknotet

19.75



Konfirmandenkleid
aus Woll-Popelin
mit weicher Strickerei
Gummierter Saum
geknotet

22.50

Kostümstoffe

vorherrschend Karos, Cotélé, Garbadine, Covercoat, die große Mode
für Tailormade-Kostüme

Aparte Karos in feinen Farbenzusammenstellungen,
ca. 130 bis 110 cm breit
Meter 8.25 7.50 6.00 5.50 bis **2.40**

Cotélé und Garbadine in feinen einfarbigen Tönen.
ca. 130 cm breit
Meter 7.75 6.25 5.50 bis **4.75**

Covercoat für elegante glatte Kostüme, in vornehmsten
Mélange, glatt, gestreift und einfarbig
Meter 6.00 4.50 3.60 bis **2.25**

Eleg. Kleider- u. Rock-Karos entzückende Neuheiten, in noch
neuen Farbenzusammenstellungen
Meter 4.80 3.60 3.30 2.75 2.25 **1.85**

Blusenstoffe

die apartesten Neuheiten dieser Saison!

Reinwollene Krepps und Krepons mit wunderbaren Streif-
drucken Blumen und Effekten
Meter 3.75 3.00 2.75 2.25 1.80 **1.55**

Gestreifte und rautenartige Blusenstoffe mit Seide, feine
aparte Farben und Muster
Meter 2.75 2.25 2.00 1.80 1.65 **1.45**

Die grosse Mode für Hemdblusen!

Blauer Flanell gute, wohlbare Qualitäten
Meter 2.75 2.25 1.85 1.25 90 75 **38,-**

Beliebt für Prüfungskleider

Elfenbein und weiße Kleiderstoffe

Wollbatist, Serge, Kaschmir,
Lasting, Cheviot

defiziert und nobelfertig geliefert, nur aus
geprobte gute Qualitäten
Meter

4.50 3.00 2.50 2.10 1.90 1.65 **1.35**

Reinwollene Kostümstoffe

in feinen und jungen Geweben

Meter

6.80 5.25 4.50 3.75 2.90 2.10 **1.40**

Elfenbein und weiße Taschstoffe

Praktisch im Tragen — Gut in der Wäsche

Meter: Cheviot, Batista, gemusterte Alpakas

in weichem Appret, besticktem Batist u. Mull

1.65 1.35 1.10 90 83 75 **55,-**

Weisse Volants und Halbvolants

in Batist, Satin und Solle-Krepp,

heftige Strickerei, leicht und voll gestickt

Meter 9.50 bis **1.25**

Siegfried Cohn

Weberei-Waren

Breiterweg 58-60.